



International Fistball Association

Faustball

**Spielregeln und deren
Auslegungen**

**Schulungsmappe
für Schiedsrichter**

Ausgabe 2007



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	6
DIE SPIELREGELN UND DEREN AUSLEGUNGEN	7
SPIELREGELN.....	7
1 SPIELFELD UND GERÄTE	7
1.1 DAS SPIELFELD.....	7
1.1.1 Mittel- und Angabelinien.....	8
1.1.2 Erklärungen zu Linien	9
1.1.2.1 Erklärungen zu Hallendecke und -Wand	9
1.1.3 Linienbreite.....	10
1.2 Pfosten und Netz (Band/Leine)	10
1.2.1 Netz/Band-Befestigung.....	10
1.2.2 Erläuterungen zur Netz (Band/Leinenhöhe)	10
1.2.3 Erläuterung zur Befestigung von Netz (Band/Leine) in der Halle.....	10
1.2.4 Hinweise zu Pfosten	11
1.3 Auslauf	11
1.4 Ball	11
1.5 Auslosung	12
1.6 Vorlage von Bällen.....	12
1.6.1 Eine Mannschaft legt keinen Ball vor.....	13
1.6.2 Beide Mannschaften legen keinen Ball vor	13
1.6.3 Ball ist weg	13
1.6.4 Ball ist weg, eigene Mannschaft hat mehrere Bälle aufgelegt.....	13
1.6.4.1 Ball ist weg, eine Mannschaft hat nur einen Ball aufgelegt	13
1.6.4.2 Was ist regelgerecht?	13
1.6.5 Wahl des Balles des Gegners.....	14
1.7 Balltypen.....	14
2 MANNSCHAFT	14
2.1 Anzahl der Spieler	14
2.1.1 Wie viele Spieler dürfen wechseln?	15
2.1.2 Einwechslung nur bei Angabe und Meldung.....	15
2.1.2.1 Wo darf gewechselt werden?.....	15
2.1.2.2 Sonderregelung bei sonstiger Unterbrechung bzw. Time out.....	15
2.1.2.3 Unkorrekte Auswechslung.....	15
2.1.3 Auswechseln ohne Verzögerung.	15
2.2 Mannschaftsführer	16
2.2.1 Mannschaftsführer nach Auswechslung	16
2.3 Spielkleidung.....	16
2.3.1 Lang- und kurzärmeliges Trikot.....	16
2.3.1.1 Schiedsrichterkleidung	16
2.3.1.2 Schiedsrichterabzeichen	17
2.3.2 Spielen mit langen Hosen.....	17
2.3.3 Schuhe	17
3 SPIELDAUER.....	17
3.1 Gewinnsätze.....	17



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

3.1.1	Wann ist ein Spiel gewonnen und beendet ?	17
3.1.2	Wann ist ein Satz gewonnen und beendet ?	17
3.1.3	Wechsel von Feld und Angabe	17
3.1.4	Lösen vor einem Entscheidungssatz	17
3.1.5	Satzpause	18
3.2	WANN ENDET EIN SATZ BEI ZEITLICH BEGRENZTEN SÄTZEN ?	18
3.2.1	Unentschieden nach Ablauf der Zeit	18
3.2.2	Auszählen der letzten 5 Spielsekunden	18
3.3	SPIEL AUF ZEIT	18
3.3.1	Unentschieden – es muss eine Entscheidung herbei geführt werden	19
3.4	TIME OUT	19
4	SPIELGANG	20
4.1	Wann beginnt und wann endet ein Spielgang ?	20
4.1.1	Wann erfolgt eine Angabe ?	20
4.1.1.1	Sonstige Spielunterbrechung	20
4.2	Wann kann ein Fehler gemacht werden ?	20
4.3	Berührung von Netz oder Pfosten	20
4.4	Ausball	21
4.5	Grundloses Betreten	21
5	SCHLAG	21
5.1	Wie ist „Schlag“ definiert ?	21
5.2	Wie oft darf womit geschlagen werden ?	21
5.3	Schlag mit der Faust oder dem Arm	22
5.4	SCHLAGVARIANTEN	22
6	ANGABE	22
6.1	Wer eine Angabe ausführen darf	22
6.2	Wie muss der Ball abgeworfen werden ?	22
6.2.1	Wann ist eine Angabe gültig ?	22
6.3	Wie wird eine Angabe ausgeführt ?	22
	Abheben des Fußes nach dem Abschlag und Landung im 3m- Raum ist immer Fehler	23
6.3.1	Kein Spieler im Gegenfeld	23
6.3.2	Wann darf der Dreimeterraum betreten werden ?	23
6.3.3	Ein Bein darf in den Dreimeterraum gespreizt werden	23
6.4	Ohne Verzögerung	23
6.4.1	Begonnene Angabe wird nicht beendet	24
6.4.1.1	„Auftippen“ ist erlaubt	24
6.4.1.2	Was ist eine begonnene Angabe ?	24
6.5	Die Angabe, eines der schwierigsten Elemente	24
6.5.1	Häufigste Schiedsrichterfehlleistung	24
6.5.2	Bester Standort	24
6.5.2.1	Das Standbein des Anschlägers bleibt in der Regel fest auf der Erde und bewegt sich nicht nach vorne.	24
6.5.2.2	Der Anschläger macht eine Sprungangabe mit Anlauf	25
6.5.2.3	Der Anschläger hüpfte bei jeder Angabe leicht nach vorne und landet recht dicht vor oder auf der Angabelinie	25
6.5.3	Allgemeine Empfehlungen	25
7	RÜCKSCHLAG UND ZUSPIEL	25
7.0	WIE OFT DARF GESCHLAGEN WERDEN UND WO IST DER BESTE STANDORT ?	25
7.0.1	Standort des Schiedsrichters beim Rückschlag	25
7.0.1.1	Grundsätzliches	25
7.1	Wie oft darf geschlagen werden ?	26
7.1.1	Zwei Spieler schlagen gleichzeitig	26
7.2	Gültiger Schlag	26
7.2.1	Schlag direkt unter der Leine	26
7.2.1.1	Ball fliegt in den gegnerischen Auslauf oder ins Aus	26
7.3	Schlagen über dem Netz im Gegenfeld	26
7.4	Schlagen über dem Netz im Gegenfeld ist auch bei indirektem Spiel erlaubt	27
7.5	Zurückspielen des Balles unter dem Netz	27
7.5.1	Zurückspielen des Balles über das Netz	27



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

7.5.2	Indirekter Ball unter dem Netz darf vom Gegner nicht berührt werden.....	27
7.6	Wiederholung der letzten Angabe nach einem Block	27
7.6.1	Der erste Schlag ist nach dem Block nicht vergeben.....	28
7.6.1.1	Nach dem Block darf auch direkt gespielt werden.....	28
7.6.2	Block, die schwierigste Aufgabe für einen Schiedsrichter	28
7.6.3	Optische Anzeige.....	28
7.6.4	Wie kann der Schiedsrichter am besten Blocksituationen entscheiden ?.....	28
7.6.5	Standort beim Block	28
7.6.5.1	Lauf des Blickes vor dem Block.....	28
7.6.5.2	Nicht gleichzeitiges Berühren des Balles	28
7.7	Direktes Spiel außerhalb des Feldes	29
7.8	Behinderung durch den Gegner	29
7.8.1	Behinderung durch andere.....	29
7.8.1.1	Vor dem Spiel Betreuer und Trainer identifizieren	29
8	WERTUNG	29
8.1	Wie wird gewertet?.....	29
8.2.1	Beispiel für den Spielberichteintrag	30
8.2.2	Eine besondere Aufmerksamkeit vor und während des Spieles gilt dem Anschreiben	30
9	SPIELRICHTER	30
9.1	Wer ist Spielrichter ?.....	30
9.2	Schiedsrichtergrundsätze	30
9.2.1	Aktivitäten vor dem Spiel, während des Spieles und nach dem Spiel.....	30
9.2.1.1	Alleiniger Leiter.....	31
9.2.1.2	Aufgaben vor dem Spiel	31
9.2.1.2.1	Spielformular und Zeitvergleich, rechtzeitig am Spielort.....	31
9.2.1.2.2	Prüfung von Spielgerät	31
9.2.1.2.3	Prüfung der Spielerpässe	31
9.2.1.2.4	Formulareintragungen	31
9.2.1.2.5	Auslosung der Felder	31
9.2.1.2.6	Abstimmung mit den Spielrichtern	31
9.2.1.2.7	Der Schiedsrichter gibt das Spiel frei	32
9.2.2	Maßnahmen aus der Spielregel.....	32
9.2.2.1	Aufgaben während des Spieles	32
9.2.2.1.1	Neutrale Entscheidungsfindung	32
9.2.2.1.2	Verwahrung der Bälle	32
9.2.3	Signalisierung eines Gutpunktes.....	33
9.2.3.1	Gestik.....	33
9.2.3.2	Einsprüche	38
9.2.3.3	Fragen von Mannschaftsführern	38
9.2.3.4	Nachspielen von Zeit	38
9.2.3.5	Verhalten in kritischen Situationen.....	38
9.2.4	Standort	39
9.2.5	Aufgaben nach dem Spiel.....	39
9.2.5.1	Ergebnis und Spielergruß	39
9.2.5.2	Formularprüfung	39
9.3	Linienrichter	39
9.3.1.1	Kontinuierlicher Standortwechsel mit Abwehr und Angriff	40
9.4	Anschreiber.....	41
10	STRAFEN	41
10.1	Unsportliches Verhalten	41
10.1.0	Verhalten bei unsportlichem Verhalten	41
10.1.0.1	Beispiele von unsportlichem Verhalten	41
	Zeitstrafe - gelb-rote Karte	42
10.1.1	Ausgeschlossene Spieler	42
10.1.2	Feldverwiesene Spieler.....	43
10.2	Spielverzögerung	43
10.2.1	Weitere Spielverzögerungen.....	43
10.2.2	Nachspielzeit.....	43



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

10.2. 2.1	Die Nachspielzeit ist eng auszulegen	43
SCHIEDSRICHTERORDNUNG DER IFA		44
INHALT.....		45
GÜLTIGKEIT		45



Vorwort

Der Grundgedanke dieser Mappe liegt in der **Vereinheitlichung** von Auslegungen und Anwendungen der Spielregeln sowie dem Verhalten des Faustballschiedsrichters vor, während und nach dem Spiel **in allen Mitgliedsverbänden**.

Der Inhalt ist für **alle** Mitgliedsverbände verbindlich! Länderspezifische Besonderheiten sind möglich; sie sind im Anhang zu dieser Mappe aufzuführen.

Die Mappe ist im Internet auf der IFA Homepage (www.ifa-fistball.com) hinterlegt und beruht auf dem Stand der Spielregeln, festgelegt am 6. August 2007.

Natürlich sind diese Informationen nicht nur für den Schiedsrichter, sondern auch für jeden Trainer und Spieler sehr nützlich.

blau	=	Regelziffer
rot	=	Regeltext
schwarz	=	Auslegungen/Erläuterungen



Die Spielregeln und deren Auslegungen

SPIELGEDANKE

Faustball ist ein Mannschaftssport

Auf einem Spielfeld, das in der Mitte durch eine Linie und in 2m Höhe für Herren und 1,90m für Damen durch ein Netz oder Band bzw. Leine in zwei Hälften geteilt ist, spielen 2 Mannschaften mit je 5 Spielern gegeneinander.

Jede Mannschaft hat das Ziel, den Ball so über das Netz (Band/Leine) zu schlagen, dass dem Gegner der Rückschlag nicht gelingt oder möglichst erschwert wird.

Ein Spielgang wird so lange fortgesetzt, bis eine Mannschaft einen Fehler macht oder eine sonstige Spielunterbrechung vorliegt.

Jeder Fehler einer Mannschaft wird der anderen Mannschaft als Vorteil mit einem Gutball gewertet.

Sieger des Spieles ist die Mannschaft, die beim Spiel nach Sätzen 2, aber höchstens 5 Sätze gewonnen hat, beim Spiel nach Zeit die meisten Gutbälle erzielt hat.

Spielregeln

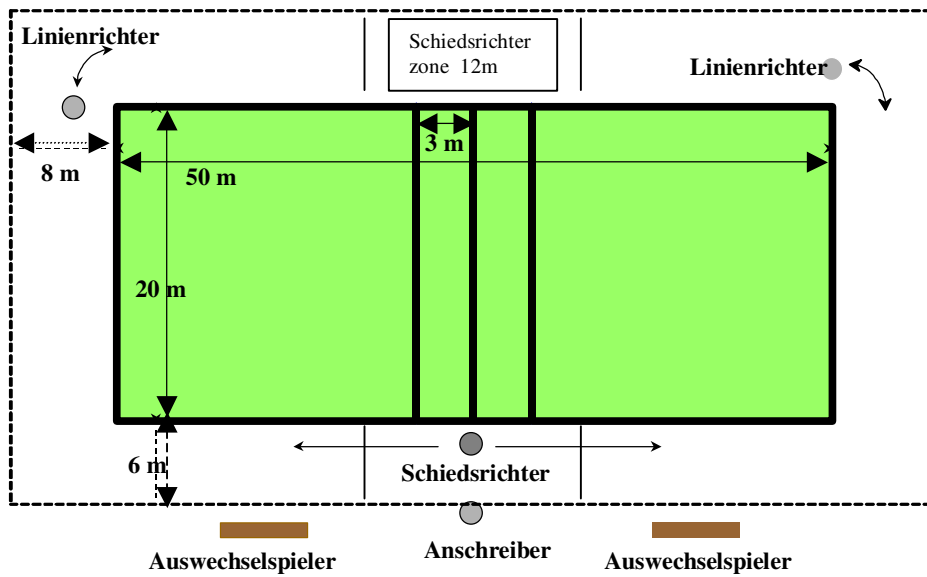
Die Spielregeln gelten grundsätzlich sowohl für das Spiel im Feld als auch für das Spiel in der Halle. Durch die Halle bedingte Änderungen und Ergänzungen sind gesondert gekennzeichnet. Sonderregelungen für den Nachwuchsbereich sind im Anhang festgehalten.

1 Spielfeld und Geräte

1.1 *Das Spielfeld*

- 1.1 **Das Spielfeld ist ein durch Grenzlinien markiertes Rechteck von 50m Länge und 20m Breite. Der Boden soll eine ebene und waagerechte Rasenfläche sein. Flutlichtspiele sind gestattet.**

Das Spielfeld beim Feldfaustball

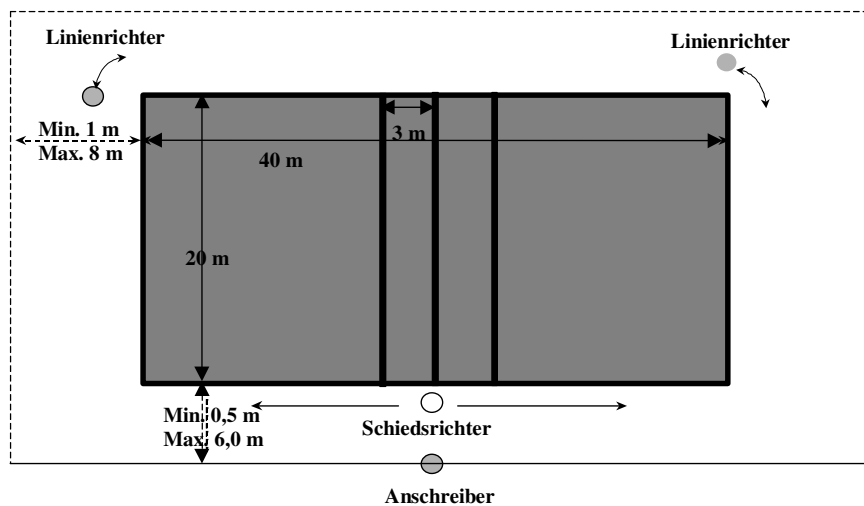


Halle

Die Spielfeldgröße beträgt 40m x 20m.

Es bleibt den Mitgliedsverbänden überlassen, für ihren Spielbetrieb verkleinerte Feldgrößen zuzulassen.

Das Spielfeld in der Halle



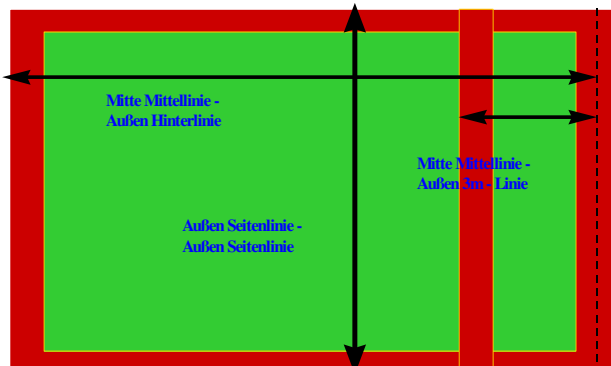
1.1.1 Mittel- und Angabelinien

- 1.1.1 Das Spielfeld wird durch eine Mittellinie in zwei Mannschaftsfelder (Felder) geteilt. Gleichlaufend zur Mittellinie wird 3m entfernt in jedem Feld eine Angabelinie gezogen.

1.1.2 Erklärungen zu Linien

1.1.2 **Grenz- und Angabelinien sowie die Mittellinie sind auf dem Boden deutlich sichtbar zu markieren. Die Grenzlinien gehören zum Feld, die Mittellinie gehört beiden Feldern gemeinsam.**

Linienabmessungen



Ein Ball, der diese Linien berührt, ist im Feld.

Bitte beachten:

Das Maß von der Mittellinie zu den 3m- und hinteren Begrenzungslinien wird von der Mitte der Mittellinie bis hintere Kante 3m- und hintere Begrenzungslinie gemessen.

Das Breitenmaß 20m wird von Außen- zu Außenkante der Grenzlinien gemessen.

1.1.2.1 Erklärungen zu Hallendecke und -Wand

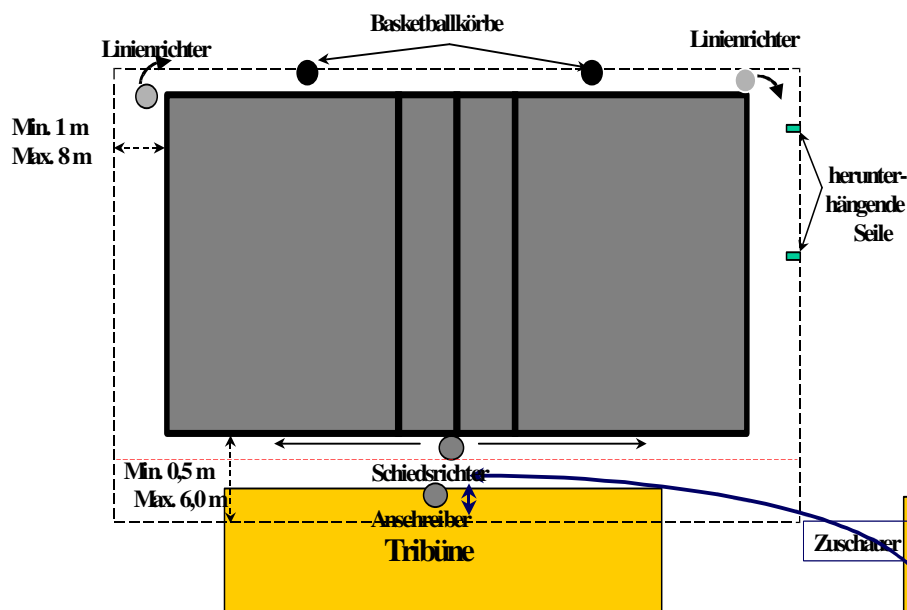
Halle

Jede Berührung der Seitenwände durch den Ball ist ein Fehler.

Die gesamte Hallendecke gehört bei Ballaufnahme und Zuspield zum Feld; ein Ball, der sie berührt, darf weitergespielt werden. Berührung bei der Angabe oder beim Rückschlag ist ein Fehler der ausführenden Mannschaft.

Sämtliche Halleneinrichtungen, die nicht entfernt werden können, gehören entweder zu den Seitenwänden oder zur Hallendecke.

Das Spielfeld in der Halle (Handikaps)



Dies bedeutet, dass ein Ball, der nach einem „Überschlag“ jenseits der Mittellinie die Decke berührt, als Fehler zu werten ist. Auch dann, wenn er wieder in das eigene Feld zurückspringt. (Das Zurückspielen über das Netz (Band/Leine) ist Fehler – Regel 7.5.1.)

Eine direkt über dem Band (Netz/Leine) befindliche Deckeneinrichtung kann bei einem Überschlagversuch bei der ersten und zweiten Ballberührung nicht als Überschlag gewertet werden.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Da unter Umständen Unklarheiten der Decken- bzw. Wandeinrichtungen auftreten können, ist es in bestimmten Hallen notwendig, mit den Mannschaftsführern vor dem Spiel diese zu definieren.

Gleiches gilt für den Auslauf, der in der Halle variabel sein kann.

1.1.3 Linienbreite

1.1.3 Die Linien dürfen nicht schmaler als 5cm und nicht breiter als 12cm sein.

1.2 Pfosten und Netz (Band/Leine)

1.2 Über zwei im Schnittpunkt von Mittellinie und beiden Seitenlinien senkrecht und frei stehenden Pfosten ist in 2m Höhe für Herren und 1,90m für Damen, straff gespannt:

- ein Netz mit einer senkrecht gemessenen Breite von 3-6cm, oder



- ein Band mit einer senkrecht gemessenen Breite von 3-6cm, oder



- eine 5-8mm starke Rundleine.



Zugelassen sind nur Netze (Bänder/Leinen), die durch eine Hell-Dunkelfärbung in gleichen Abständen von 15-20cm gut sichtbar sind.

1.2.1 Netz/Band-Befestigung

Im Freien eignet sich am besten ein Netz, welches eine „Ober- und Unterspannung“ hat.

Der Schiedsrichter entscheidet alleine darüber, ob Netz oder Leine aufzuziehen ist (Wetter). Auch während eines Satzes ist es möglich, das Netz gegen eine Leine zu tauschen, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.

1.2.2 Erläuterungen zur Netz (Band/Leinenhöhe)

Da kaum ein Spielfeld im Freien absolut eben ist, kann nicht erwartet werden, dass auch das Netz (Band/Leine) in jedem Bereich genau 2m bzw. 1,90m Höhe hat. Ein vernünftiger Ausgleich ist herbeizuführen.

1.2.3 Erläuterung zur Befestigung von Netz (Band/Leine) in der Halle

Halle

Wenn keine freistehenden Pfosten aufgestellt werden können, ist deren Verankerung auf dem Boden oder an der Wand erlaubt.

Können die Pfosten nicht im Schnittpunkt von Mittellinie und Seitenlinien angebracht werden, so muss die über diesen Punkten liegende Netz- (Band-/Leinen-) Begrenzung durch sog. Ersatzpfosten (Sprungständer, eingefügte Begrenzungsstäbe u. Ä.) sichtbar gemacht werden.



Berührungen der Verankerung oder eines außerhalb des Schnittpunktes befindlichen Pfostens durch den Ball oder den Spieler ist kein Fehler.

Netz- (Band-/Leinen-)Verlängerungen gelten als Verankerungen; Berührung durch den Ball oder den Spieler ist deshalb kein Fehler.

Das Berühren der über der Höhe von 2m bzw. 1,90m liegenden Pfostenteile durch den Ball oder den Spieler ist ein Fehler.

1.2.4 Hinweise zu Pfosten

Die Pfosten müssen so stabil befestigt sein, dass bei einer Beanspruchung durch einen extremen „Bandfehler“ die Stabilität nicht leidet.

1.3 Auslauf

1.3 Zuschauer, benachbarte Spielfelder und andere Hindernisse müssen 6m von den Seiten- und 8m von den Hinterlinien entfernt sein. Der Auslauf ist durch unterbrochene Linien auf dem Boden deutlich sichtbar zu markieren.

Halle

Der Auslauf muss an den Seitenlinien mindestens 0.50m, an den Hinterlinien mindestens 1m betragen.

Da in der Halle der Auslauf nach hinten zwischen 1m und 8m und nach der Seite zwischen 0,5m und 6m betragen kann, ist es in bestimmten Hallen notwendig, mit den Mannschaftsführern vor dem Spiel den Auslauf zu definieren bzw. zu kennzeichnen.

1.4 Ball

1.4 Der Faustball ist ein luftgefüllter Hohlball in weißer Grundfarbe mit maximal 20% - auf mehrere Kleinflächen aufgeteilte - Farbfläche, der gleichmäßig rund und straff aufgepumpt sein muss.

Für Bälle, die bei internationalen Spielen oder in den jeweils höchsten Spielklassen der Mitgliedsverbände verwendet werden, legt das Präsidium der International Fistball Association zusätzliche Kriterien fest.

Gewicht des Balles

Bei Beginn jedes Spieles betragen sein

- | | | |
|-------------|------------------|----------|
| - Gewicht | 350 – 380 Gramm | (Herren) |
| | 320 – 350 Gramm | (Damen) |
| - Umfang | 65 - 68cm, | |
| - Luftdruck | 0,55 - 0,75 Bar. | |

Der Schiedsrichter prüft diese Daten nach bestem Wissen und Gewissen auch ohne Hilfsmittel, sofern keine Ballwaage bzw. Luftdruckprüfer vor Ort ist. Gegebenenfalls lässt er den Luftdruck korrigieren. Bei einem Einwand liegt die Beweisspflicht beim Beschwerdeführer.

Der Schiedsrichter prüft vor Spielbeginn alle vorgelegten Bälle. Fällt hierbei eine Außergewöhnlichkeit auf, die den Spielfluss stören könnte, so ist der Ball nicht als Spielball zugelassen (z.B. Gleitmittel, welches am Boden haften bleibt und damit für Rutschgefahr sorgen könnte).

Nach der Ballprüfung dürfen von den Mannschaften hieran keine Veränderungen mehr vorgenommen werden.

Wird ein Ball während des Spieles absichtlich durch Feuchtigkeit benetzt oder mit Gleitmittel präpariert, ist der betreffende Spieler sofort zu ermahnen (bei Wiederholung weitere Strafmöglichkeiten) und wenn notwendig ein anderer Ball ins Spiel zu bringen.

1.5 Auslosung

1.5 Vor dem Spiel nimmt der Schiedsrichter mit den beiden Mannschaftsführern die Auslosung vor.

Der Mannschaftsführer, der beim Losen gewinnt, wählt
- das Feld oder
- den Ball und damit die erste Angabe.

Der Gegner entscheidet innerhalb der ihm verbliebenen Möglichkeit.

1.6 Vorlage von Bällen

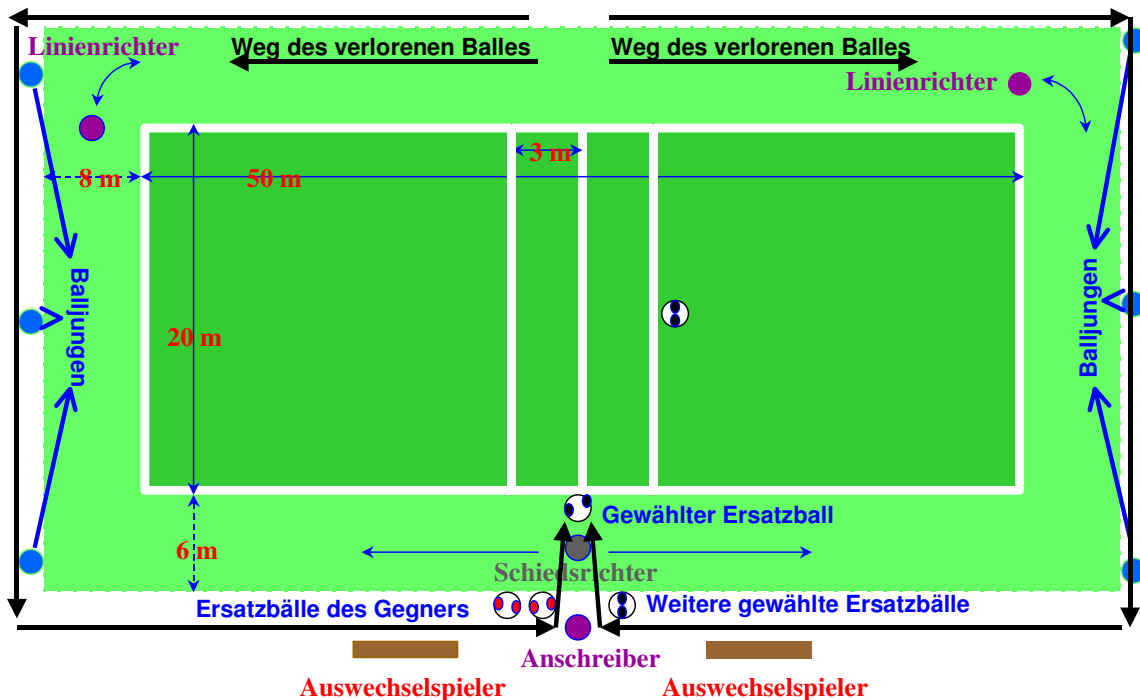
1.6 Jede Mannschaft stellt für das Spiel mindestens einen regelgerechten Ball. Der Schiedsrichter prüft vor Spielbeginn alle vorgelegten Bälle.

Die Bälle, mit denen nicht gespielt wird, bleiben unter seiner Kontrolle.

Er gibt zum Spiel einen geprüften Spielball ins Spiel. Eine Festlegung der Reihenfolge innerhalb der vorgelegten Bälle gibt es nicht. Bei IFA-Veranstaltungen können von der IFA Bälle aufgelegt sein.

Diese Bälle werden wie folgt organisiert:

Verwaltung der weiteren Spielbälle



Einsatz von Balljungen

Beim Einsatz von Balljungen ist Folgendes zu beachten:

Der Ball wird laut Plan zum Schiedsrichter befördert und dort entweder beim Pfosten (wenn dort kein Ball liegt) oder bei den anderen Ersatzbällen abgelegt. Auf keinen Fall darf der Ball nur in Richtung Schiedsrichter gerollt werden.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Bei der Aufnahme durch einen Balljungen hat dieser darauf zu achten, ob der Schiedsrichter auf „seinen Ball“ wartet oder einen anderen Ball ins Spiel gibt. Ein Handzeichen des Schiedsrichters sollte dabei dem Balljungen Klarheit bringen.

Im ersten Fall ist der Ball so schnell als möglich ins Spielfeld zu werfen.

Im zweiten Fall ist der Ablauf nach Plan einzuhalten.

Kontrolle in der Satz bzw. Halbzeitpause

Auch in der Halbzeitpause muss der Schiedsrichter ein Augenmerk auf die Bälle legen, damit sie bei Spielbeginn wieder vorhanden sind. Bei Bedarf nimmt er sie "unter Verschluss".

1.6.1 Eine Mannschaft legt keinen Ball vor

1.6.1 **Legt eine Mannschaft vor Spielbeginn keinen Ball vor, so hat sie die Ballwahl für das gesamte Spiel verwirkt.**

1.6.2 Beide Mannschaften legen keinen Ball vor

1.6.2 **Legen beide Mannschaften vor Spielbeginn keinen spielfähigen Ball vor, so findet das Spiel nicht statt. Über Strafmaßnahmen entscheidet die Spielleitung.**

In der Regel wird dann das Spiel für beide Mannschaften als verloren gewertet.

1.6.3 Ball ist weg

1.6.3 **Während einer Spielzeit kann der Schiedsrichter einen vor Spielbeginn geprüften weiteren Ball ins Spiel bringen, wenn der Ball nicht unmittelbar und zur sofortigen Fortsetzung des Spieles zurückgebracht wird, verloren geht oder die Spielfähigkeit verliert.**

1.6.4 Ball ist weg, eigene Mannschaft hat mehrere Bälle aufgelegt

1.6.4 **Hat die Mannschaft mit Ballwahl mehrere Bälle aufgelegt, wird das Spiel sofort mit einem dieser Bälle fortgesetzt. Ein Rücktausch ist in diesem Fall nicht möglich.**

Eine Mannschaft kann beliebig viele Bälle auflegen. Die Anzahl der Bälle ist nicht begrenzt. Unter den Bällen sollten sich auch Nassbälle befinden.

1.6.4.1 Ball ist weg, eine Mannschaft hat nur einen Ball aufgelegt

Hat die Mannschaft mit Ballwahl nur einen Ball aufgelegt, wird das Spiel sofort mit einem Ball des Gegners so lange fortgesetzt, bis ihr Ball wieder regelgerecht ins Spiel gebracht werden kann.

1.6.4.2 Was ist regelgerecht?

Es muss auf jeden Fall vermieden werden, dass sich der Schiedsrichter um das Zurückbringen des Balles kümmern muss.

Regelgerecht bedeutet, dass der Ball wieder beim Schiedsrichter eingetroffen ist und eine Spielunterbrechung stattgefunden hat. Nur der Schiedsrichter veranlasst, den Ball ins Spiel zu bringen. Übernimmt dies eine andere Person ohne Zustimmung des Schiedsrichters, so ist der Vorgang zurückzunehmen.



Der Ball gilt dann als wieder zurück, wenn er laut Plan an der richtigen Stelle liegt. Verantwortlich ist die Mannschaft, deren Ball im Spiel ist.

1.6.5 Wahl des Balles des Gegners

1.6.5 Hat eine Mannschaft den Ball des Gegners gewählt, so hat sie auch die weiteren vorgelegten Bälle des Gegners gewählt.

Bei Spielen auf Gewinnsätze ist zu beachten, dass im Falle einer Wahl der gegnerischen Bälle frühestens im Entscheidungssatz nach erneuter Wahl die eigenen Bälle zum Einsatz kommen können.

Sieht der Schiedsrichter während eines Satzes eine Notwendigkeit, von Trocken- auf Nassbälle oder umgekehrt zu wechseln, so entscheidet er alleine über einen Wechsel, der bei der nächsten Spielunterbrechung durchgeführt wird.

Mit den weiteren Bällen des Gegners wird weitergespielt, sofern der erste Ball nicht unmittelbar und zur sofortigen Fortsetzung des Spieles zurückgebracht wird, verloren geht oder die Spielfähigkeit verliert. Ein Rücktausch ist in diesem Fall nicht möglich.

1.7 Balltypen

1.7 Die International Fistball - Association kann für internationale, der jeweilige Mitgliedsverband für nationale Begegnungen bestimmte Balltypen, Bälle, Netze, Bänder, Leinen zulassen bzw. vorschreiben.

Anmerkung

Die Mitgliedsverbände dürfen für den Spielbetrieb der Damen, der Senioren und des Nachwuchses Abweichungen hinsichtlich der Spielfeldgröße, der Netz-(Band-/Leinen-) Höhe und des Ballgewichtes zulassen.

2 Mannschaft

2 Mannschaft

2.1 Anzahl der Spieler

2.1 Zu einer Mannschaft gehören 5 Spieler und 3 Auswechselspieler, die von ihrem ersten Eintritt ins Spiel an fester Mannschaftsteil werden. Es haben wenigstens 4 Spieler zu spielen, die sich bis Ende des Spieles auf 5 ergänzen dürfen.

Alle Spieler, die zum Einsatz kommen können, inklusive Trainer und Betreuer, sind am Spielbericht einzutragen. Spieler, die zum Einsatz kommen, sind von diesem Zeitpunkt ab mit einem Kreuz zu kennzeichnen.

Für IFA-Bewerbe gelten Wechselspielerzonen, in denen sich die Ersatzspieler aufhalten. Diese können nur zum Warmlaufen verlassen werden.

Betritt ein Auswechselspieler oder Trainer/Betreuer während eines Spielganges das Spielfeld, so ist dies als Fehler zu werten.



2.1.1 Wie viele Spieler dürfen wechseln?

2.1.1 **Unter den 8 Spielern darf beliebig ausgewechselt werden.**

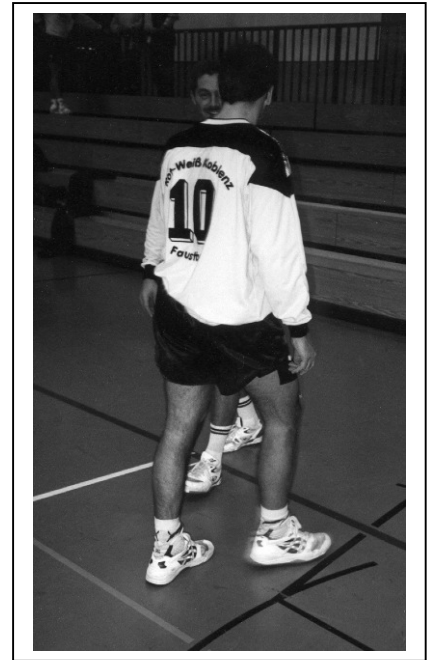
2.1.2 Einwechslung nur bei Angabe und Meldung.

2.1.2 **Ergänzung und Auswechslung dürfen von der angebenen Mannschaft nur nach einem Spielgang und vorheriger Meldung beim Schiedsrichter erfolgen.**

2.1.2.1 Wo darf gewechselt werden?

Eine Ergänzung oder die Auswechslung (Eintritt und Verlassen) hat in der Höhe der eigenen Angabelinie zu erfolgen.

Dies bedeutet, dass auf beiden Seiten in Höhe der 3 m – Linie eingewechselt werden darf.



2.1.2.2 Sonderregelung bei sonstiger Unterbrechung bzw. Time out

Beide Mannschaften dürfen ergänzen oder auswechseln, wenn der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.

2.1.2.3 Unkorrekte Auswechslung

Erfolgt Ergänzung oder Auswechslung ohne Meldung beim Schiedsrichter oder befinden sich mehr als 5 Spieler im Feld, bricht der Schiedsrichter den Spielgang ab und entscheidet auf Gutball für den Gegner.

Diese Unterbrechung erfolgt direkt nach Beginn der Angabe.

Meldet die Mannschaft, die nicht das Angaberecht hat, eine Ergänzung / Auswechslung an, hat der Schiedsrichter vor Beginn des neuen Spielganges die Ergänzung / Auswechslung zu unterbinden.

Die Meldung zur Auswechslung ist von jedem Mannschaftsführer und Trainer (Betreuer) zu akzeptieren und durch eine deutliche Handbewegung anzuzeigen. (Beide geöffneten Hände kreisen vor dem Kopf.)

Hier muss der Schiedsrichter darauf achten, dass keine Zeit „geschunden“ wird. Ist dies zu erkennen, so sollte er sofort mit einer Ermahnung reagieren.

2.1.3 Auswechseln ohne Verzögerung.

2.1.3 **Ergänzung oder Auswechslung haben ohne Verzögerung zu erfolgen.**

Es muss eine Auswechslung unterbunden werden, wenn der Einwechselspieler nicht spielbereit ist. (z.B.: Er zieht seinen Trainingsanzug erst aus.)



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Auch beim Satzspiel kann unter Umständen eine verzögerte Auswechslung dazu führen, dass eine Mannschaft aus dem Spielrhythmus gebracht wird.

Ist eine absichtliche Zeitverzögerung erkennbar, ist eine Verwarnung gegenüber der Mannschaft auszusprechen.

2.2 Mannschaftsführer

2.2 Einer der Spieler ist Mannschaftsführer und als solcher namhaft und mit einer entsprechenden Armbinde kenntlich zu machen. Er ist der alleinige Sprecher der Mannschaft während des Spieles und sorgt vor und nach dem Spiel für den Spielgruß.

Wir erkennen den Mannschaftsführer auch beim Eintrag der Mannschaftsaufstellung in den Spielbericht und bei der Platzwahl. Da in der Regel ausdrücklich von einer „Armbinde“ die Rede ist, ist sie auch dort zu tragen. Sollte der Spielführer keine Schleife tragen, so ist dies im Spielbericht zu vermerken.

Der Mannschaftsführer ist für den Schiedsrichter Ansprechpartner bei allgemeinen Fragen (z.B. Verwarnung an die Mannschaft bei Zeitspiel, Ansage einer Verlängerungszeit...). Er ist in diesen Fällen und auch bei Reklamationen seitens der Mannschaft der alleinige Sprecher derselben, d. h. aller Spieler und Betreuer. (Ausnahme : Time-out; Jugendbereich)

Bei Situationen, die einen einzelnen Spieler betreffen (z.B. Rückfrage, Ermahnung, Verwarnung, Feldverweis usw.), wird dies mit diesem Spieler besprochen.

2.2.1 Mannschaftsführer nach Auswechslung

2.2.1 Der Mannschaftsführer bleibt auch nach seiner Auswechslung in seinem Amt, es sei denn, er muss wegen Verletzung oder Feldverweis den Platz verlassen. Die Mannschaft bestimmt dann einen neuen Mannschaftsführer.

2.3 Spielkleidung

2.3 Zu Wettspielen hat jede Mannschaft in ordentlicher, in Form und Farbe einheitlicher Spielkleidung anzutreten.

Die Trikots müssen in einer einheitlichen Form durchnummeriert sein.

2.3.1 Lang- und kurzärmeliges Trikot

2.3.1 Oberbekleidung mit langen oder kurzen Ärmeln gilt als einheitlich.

Das Spielen mit freiem Oberkörper ist nicht gestattet.

Es dürfen z.B. ein Schlagmann ein Trikot mit kurzem Arm, die restlichen Spieler mit langem Arm tragen.

2.3.1.1 Schiedsrichterkleidung

Die Kleidung des Schiedsrichters ist in der Schiedsrichterordnung beschrieben.

Bei IFA-Bewerben ist für den Schiedsrichter ein gelbes Trikot und eine kurze schwarze Hose vorgeschrieben, was jedoch witterungsbedingt (lange Hose) abgeändert werden kann.

Die Mitgliedsverbände bestimmen die Schiedsrichterkleidung für den nationalen Bereich.



2.3.1.2 Schiedsrichterabzeichen

Ein Schiedsrichterabzeichen für I – Schiedsrichter kann beim nationalen Schiedsrichterreferenten oder beim Schiedsrichterreferenten der IFA bezogen werden. Es ist auf der linken Seite des Trikots anzubringen.

2.3.2 Spielen mit langen Hosen

2.3.2 Das Spielen mit langen Hosen ist grundsätzlich nicht gestattet.

Es kann von der International Fistball Association oder von den einzelnen Mitgliedsverbänden unter der Voraussetzung zugelassen werden, dass alle Spieler einer Mannschaft in Form und Farbe einheitliche Hosen tragen.

2.3.3 Schuhe

2.3.3 Schuhe mit Metallspikes sind verboten.

3 Spieldauer

3 Spieldauer

3.1 Gewinnsätze

Es wird nach Gewinnsätzen gespielt.

3.1.1 Wann ist ein Spiel gewonnen und beendet ?

3.1.1 Ein Spiel ist beendet, sobald eine Mannschaft 2, 3, 4 bzw. 5 Sätze gewonnen hat.

Die Anzahl der Gewinnsätze wird in der Ausschreibung oder im Reglement des entsprechenden Wettbewerbes festgelegt.

3.1.2 Wann ist ein Satz gewonnen und beendet ?

3.1.2 Ein Satz ist gewonnen, sobald eine Mannschaft 11 Gutbälle bei einer Differenz von mindestens 2 Gutbällen erzielt hat; andernfalls wird sofort bis zu einer Balldifferenz von 2 Gutbällen weitergespielt.

Jeder Satz endet jedoch, wenn eine Mannschaft 15 Gutbälle erzielt hat (ggf. 15:14).

3.1.3 Wechsel von Feld und Angabe

3.1.3 Nach dem ersten Satz wechseln Feld, Ballwahl und damit die erste Angabe.

3.1.4 Losen vor einem Entscheidungssatz

3.1.4 Vor einem notwendig werdenden Entscheidungssatz wird neu gelost. Sobald eine Mannschaft 6 Gutbälle erzielt hat, wechseln Feld, Ballwahl und damit die erste Angabe.



3.1.5 Satzpause

3.1.5 Zwischen den einzelnen Sätzen beträgt die Pause höchstens 2 Minuten.

Nach jeweils 4 Sätzen beträgt die Pause höchstens 10 Minuten.

Die Pause nach jeweils 4 Sätzen kann auch kürzer sein, der Schiedsrichter klärt die Pausenlänge mit den Spielführern ab.

Die Zeit der Satzpause beginnt mit Beendigung des Satzes und endet mit der Aufforderung zum Weiter-spielen (anhaltender Pfiff) so rechtzeitig, dass nach 2 (max. 10) Minuten wieder zu spielen begonnen werden kann.

Das Betreten der Spielfelder durch die Mannschaften hat zügig zu erfolgen. Bei Nichtbeachtung ist die „Zeitspielregel“ anzuwenden.

1. Anmerkung

Die International Fistball Association und die Mitgliedsverbände können in ihrem Spielbetrieb das Spielen nach Sätzen zeitlich begrenzen.

Dabei gelten die Ziffern 3.1- 3.1.5 mit folgenden Ergänzungen:

3.2 Wann endet ein Satz bei zeitlich begrenzten Sätzen ?

3.2 Jeder Satz endet jedoch nach 10 Minuten, auch wenn die Balldifferenz nur 1 Gutball beträgt.

3.2.1 Unentschieden nach Ablauf der Zeit

3.2.1 Nach unentschiedenem Ausgang eines Satzes wird weitergespielt, bis eine Mannschaft zwei weitere Gutbälle erzielt hat:

- Fällt das Ende des Satzes durch die Zeitbegrenzung in einen laufenden Spielgang, so wird das Spiel unterbrochen und die letzte Angabe wiederholt.
- Fällt das Ende des Satzes durch die Zeitbegrenzung mit dem Ende des Spielganges zusammen, so hat diejenige Mannschaft das Angaberecht, die den letzten Fehler gemacht hat.

3.2.2 Auszählen der letzten 5 Spielsekunden

3.2.2 Beginn und Ende eines Satzes mit Zeitbegrenzung werden akustisch angezeigt. Jeder Satz endet nach Auszählen der letzten 5 Spielsekunden mit Beginn des Signals.

Durch Unterbrechungen oder Verzögerungen verlorene Zeit muss im gleichen Satz nachgespielt werden.

2. Anmerkung

Die Mitgliedsverbände können in ihrem Spielbetrieb auch nach Zeit spielen. Dabei gilt:

3.3 Spiel auf Zeit

3.3 Die Spieldauer beträgt maximal 2 x 15 Minuten mit einer Halbzeitpause von höchstens 2 Minuten.

Durch Unterbrechungen oder Verzögerungen verlorene Zeit muss in der gleichen Halbzeit nachgespielt werden.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Beginn und Ende jeder Halbzeit werden akustisch angezeigt. Jede Halbzeit endet nach Auszählen der letzten 5 Spielsekunden mit Beginn des Signals.

Nach der Halbzeit wechseln Feld, Ballwahl und damit die erste Angabe.

Die Zeit der Halbzeitpause beginnt mit Beendigung des Satzes und endet mit der Aufforderung zum Weiterspielen (anhaltender Pfiff).

Das Betreten der Spielfelder durch die Mannschaften hat zügig zu erfolgen.

3.3.1 Unentschieden – es muss eine Entscheidung herbei geführt werden

3.3.1 Soll nach unentschiedenem Ausgang eine Entscheidung herbeigeführt werden, wird das Spiel verlängert:

- 1. Verlängerung: Auslosung nach Ziffer 1.5, Spieldauer 2 x 5 Minuten.
Bei erneutem Unentschieden folgt die**
- 2. Verlängerung: Auslosung nach Ziffer 1.5, Spieldauer 2 x 5 Minuten.
Bei erneutem Unentschieden wird bis zu einer Balldifferenz von 2 Gutbällen weiter gespielt:
- Fällt das Ende dieser Spielzeit in einen laufenden Spielgang, so wird das Spiel unterbrochen und die letzte Angabe wiederholt.
- Fällt das Ende der Spielzeit mit dem Ende eines Spielganges zusammen, so hat diejenige Mannschaft das Angaberecht, die den letzten Fehler gemacht hat.**

Zwischen den einzelnen Verlängerungen beträgt die Pause höchstens 2 Minuten. In den Verlängerungen gibt es keine Halbzeitpause.

Die Zeit der Verlängerungspause beginnt mit Beendigung der 1. Verlängerung und endet mit der Aufforderung zum Weiterspielen (anhaltender Pfiff).

Das Betreten der Spielfelder durch die Mannschaften hat zügig zu erfolgen.

3.4 *Time out*

3.4 Bei Spielen nach 3.1 kann jede Mannschaft pro Satz eine Auszeit (Time out) von 30 Sekunden nach einem Spielgang und vorheriger Meldung beim Schiedsrichter nehmen.

Die Spieler verbleiben auf dem Spielfeld.

Die Zeit des Time out beginnt mit der Anmeldung durch den Spielführer oder den Betreuer/Trainer und endet mit der Aufforderung nach 30 Sekunden zum Weiterspielen (anhaltender Pfiff). Ein Auswechseln ist für beide Mannschaften möglich. Die Meldung zur Auswechslung vom Mannschaftsführer und Trainer (Betreuer) akzeptieren. Ein Time out kann auch von einer Mannschaft gefordert werden, die nicht im Angaberecht ist.

Das Time out einer Mannschaft wird auf dem Spielbericht in dem dafür vorgesehenen Feld oder durch Einkreisen von „A“ bzw. „B“ in der entsprechenden Satzzeile gekennzeichnet.

Meldet eine Mannschaft irrtümlich ein 2. Time out in einem Satz an, so ist dieses zu unterbinden.

Time out Anforderungen sollten nur unmittelbar nach Abschluss eines Spielganges vom Schiedsrichter akzeptiert werden. Ist eine Mannschaft wieder spielbereit, d.h. der Angabeschläger steht wieder bereit zur Angabe, Zeit ist bereits verstrichen, ist das Time out zu verweigern und auf die nächste Möglichkeit zu verweisen.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Der Schiedsrichter kontrolliert die Eintragung (Time out) im Spielbericht und nimmt den Spielball in seine Verwahrung.

Trainer, Betreuer und Ersatzspieler dürfen während des Time out das Spielfeld betreten.

Die Wiederaufnahme des Spieles durch die Mannschaften hat zügig zu erfolgen. Bei Nichtbeachtung ist die „Zeitspielregel“ anzuwenden. Der Schiedsrichter gibt das Spiel mit einem weiteren Pfiff wieder frei.

4 Spielgang

4 Spielgang

4.1 Wann beginnt und wann endet ein Spielgang ?

4.1 Jeder Spielgang beginnt mit der Angabe und endet mit dem ersten darauf folgenden Fehler, dem Ende eines Satzes bzw. einer Halbzeit oder einer sonstigen Spielunterbrechung.

4.1.1 Wann erfolgt eine Angabe ?

4.1.1 Nach jedem Fehler wird der Ball von der Mannschaft, die den Fehler gemacht hat, neu angegeben. Nach einer sonstigen Spielunterbrechung wird die letzte Angabe wiederholt.

4.1.1.1 Sonstige Spielunterbrechung

Anmerkung

Unter "sonstiger Spielunterbrechung" ist jede Unterbrechung zu verstehen, die nicht durch einen Spielfehler nach den Regeln verursacht worden ist, also z.B. wegen Zuschauerbehinderung, Eindringen von Menschen oder Tieren ins Spielfeld, Tätlichkeiten unter Spielern u. Ä.

Auch bei einer Verletzung kann der Schiedsrichter jederzeit das Spiel unterbrechen. Bei einer offensichtlichen Verletzung, die einen Spieler stark behindert, muss er sofort das Spiel unterbrechen. Damit kann der Verletzte behandelt werden und jede Mannschaft hat die Möglichkeit einen oder mehrere Spieler auszuwechseln. In diesem Fall ist jedoch viel Fingerspitzengefühl des Schiedsrichters notwendig.

4.2 Wann kann ein Fehler gemacht werden ?

4.2 Gewertet werden nur Fehler während eines Spielganges (Ausnahme: Ziffer 10.2.1).

Wenn bei einem Spiel ein Auswechselspieler oder Trainer vor Beendigung des Spieles das Spielfeld betritt, so kann nur auf Fehler erkannt werden, wenn das Spiel läuft (während eines Spielganges). Bei einer Unterbrechung können lediglich „Zeitspielmaßnahmen“ eingeleitet werden.

4.3 Berührung von Netz oder Pfosten

4.3 Berührung von Netz (Band/Leine) oder Pfosten während eines Spielganges durch Spieler oder Ball ist ein Fehler.



4.4 Ausball

4.4 Jeder Ball, der während eines Spielganges außerhalb des Spielfeldes zu Boden fällt, bringt der Mannschaft einen Fehler, die ihn zuletzt berührt hat.

Wird der Ball außerhalb des Auslaufes von einem Nichtspieler aufgefangen, so gilt er als zu Boden gefallen; es ist Fehler gegen die Mannschaft zu geben, die ihn zuletzt berührt hat.

Das Gleiche gilt bei Auffangen des Balles innerhalb des Auslaufs, wenn der Ball von der schlagberechtigten Mannschaft offensichtlich nicht mehr gespielt werden kann. Andernfalls gilt Auffangen als Behinderung.

Berührt ein Zuschauer oder Mitglied des Spielgerichts innerhalb des Auslaufes den Ball, ist zu prüfen, ob die schlagberechtigte Mannschaft den Ball noch hätte erreichen können.

Ist dies der Fall, so ist auf Behinderung zu entscheiden und der letzte Spielgang zu wiederholen. Ist dies nicht der Fall, bringt dies der Mannschaft, die den Ball zuletzt berührt hat, einen Fehler.

Trifft ein Ball einen Ersatzspieler, Betreuer oder Trainer innerhalb des Auslaufes (Ausnahme: Wechselspielerzone) ohne dass er vorher im Feld aufgesprungen ist, bringt das der Mannschaft einen Fehler, zu der diese Mannschaftsteile gehören.

4.5 Grundloses Betreten

4.5 Grundloses Betreten des Gegenfeldes von Spielern während eines Spielganges ist ein Fehler.

Am ehesten sind solche Situationen beim Angriff und Angriffsbeobachtung zu erwarten.

Nach dem Motto, „beide Angreifer sind gleichrangig zu behandeln“, kann folgende Ableitung angewendet werden:

Es ist grundsätzlich nicht gestattet, das Gegenfeld während eines Spielganges zu betreten. Als Ausnahme ist ein nichtvermeidbares Auslaufen oder das Zurückspielen eines Balles, der indirekt unter dem Netz (Leine) ins Gegenfeld geraten ist, zugelassen. Alle anderen Situationen sind als „Grundloses Betreten“ zu werten.

Ein Übertritt über die Mittellinie, z.B. beim Anlauf oder Absprung zum Block, ist als grundloses Betreten im Gegenfeld zu werten (Verletzungsgefahr). Die Landung kann im gegnerischen Feld erfolgen (entspricht dem Auslaufen des Schlagmannes), ist als Auslaufen zu werten und daher gestattet.

Grundsätzlich ist vor allem in der Halle zu beachten, dass nur dann auf „Fehler“ entschieden werden sollte, wenn durch das kurzzeitige Überschreiten Verletzungsgefahr während der Blocksituation gegeben ist.

5 Schlag

5 Schlag

5.1 Wie ist „Schlag“ definiert ?

5.1 Unter Schlag ist jede kurzzeitige Berührung des Balles mit der Faust oder dem Arm zu verstehen. Der Ball darf nicht geschoben werden.

5.2 Wie oft darf womit geschlagen werden ?

5.2 Der Ball darf mit der Faust oder mit dem Arm nur einmal geschlagen werden.



5.3 Schlag mit der Faust oder dem Arm

- 5.3 **Beim Schlag mit der Faust müssen die Fingerkuppen den Handteller berühren, der Daumen muss angelegt sein. Beim Schlag mit dem Arm darf die Hand geöffnet sein.**

5.4 Schlagvarianten

Eine Ballberührung mit Arm oder Faust	erlaubt
Ballberührung mit dem Arm bei offener Hand	erlaubt
Schnelles Zurückziehen des Armes, damit der Ball Drall bekommt	erlaubt
Schlagen in der Armbeuge, ohne dass eine zweimalige Ballberührung vorliegt	erlaubt
Rundschlag mit der Faust, wenn diese geschlossen ist	erlaubt
Rundschlag mit dem Arm	erlaubt
Mehrmaliges Berühren des Balles mit Arm oder Faust	nicht erlaubt
Ball berührt Ober- und Unterarm	nicht erlaubt

6 Angabe

6 Angabe

6.1 Wer eine Angabe ausführen darf

- 6.1 **Die Angabe darf von *jedem Spieler ausgeführt werden.**

*Keinem Auswechselspieler

6.2 Wie muss der Ball abgeworfen werden ?

- 6.2 **Zur Angabe muss der Anschläger den Ball aus seiner Hand sichtbar abwerfen und unmittelbar über das Netz (Band/Leine) schlagen.**

Die Angabe beginnt, wenn der Ball die Abwurfhand des Anschlägers zur Angabe verlassen hat.

Ein Schiedsrichter sollte besonders darauf achten, dass „geschobene (geführte) Angaben“ gleich bei der ersten Ausführung unterbunden werden.

Der Ball kann nach oben abgeworfen werden.
Die Hand kann nach unten weggezogen werden.
Wurfhand kann auch gleichzeitig Schlaghand sein.

6.2.1 Wann ist eine Angabe gültig ?

- 6.2.1 **Die Angabe ist gültig, wenn der Ball den Boden im Gegenfeld oder innerhalb oder außerhalb des Gegenfeldes einen Gegner berührt.**

6.3 Wie wird eine Angabe ausgeführt ?

- 6.3 **Die Angabe darf im Laufen, Springen, Stehen oder Gehen erfolgen.**

Laufen und Springen sind jedoch nur zulässig, wenn die erste Bodenberührung nach der Angabe vor der Angabelinie erfolgt.



Verlässt der Spieler im Zuge der Angabe mit dem Standbein den Boden, so muss die erste Bodenberührung vor der Angabelinie erfolgen.

Die Angabe im Stehen beinhaltet bereits die erste Bodenberührung, wenn die zweite Bodenberührung nicht durch das Standbein erfolgt.

Eine Angabe aus dem Gehen führt zu einer Angabe im Stehen und ist daher nach Absatz 4 gültig.

Abheben des Fußes nach dem Abschlag und Landung im 3m- Raum ist immer Fehler

Es spielt in dieser Situation überhaupt keine Rolle, ob der Standfuß den 3m – Raum vor oder nach dem Abschlag direkt berührt, da die Angabe im Stehen nur dann bereits die erste Bodenberührung beinhaltet, wenn die zweite Bodenberührung nicht durch das Standbein erfolgt.

Auch der Absprung, nachdem der Ball die Schlaghand verlassen hat, führt gleichfalls dann zu einem Fehler, wenn im Zuge der Angabe ein "Mitreißen" oder "Abheben" das Standbein den Boden verlässt und die Landung eines Beines im 3m - Raum erfolgt.

6.3.1 Kein Spieler im Gegenfeld

6.3.1 Während der Angabe darf sich kein Spieler der angehenden Mannschaft im Gegenfeld befinden.

Ein Aufenthalt im eigenen 3m-Raum ist für die restlichen Spieler, die die Angabe nicht ausführen, erlaubt.

6.3.2 Wann darf der Dreimeterraum betreten werden ?

6.3.2 Die Angabelinie, der Raum zwischen Mittel- und Angabelinie und der Boden außerhalb des Spielfeldes dürfen vom Anschläger erst dann betreten werden, wenn seine erste Bodenberührung nach der Angabe vor der Angabelinie erfolgt ist.

Nach einer Angabe im Springen ist eine gleichzeitige Bodenberührung mit einem Fuß vor der Angabelinie und mit einem Fuß auf oder hinter der Angabelinie als Fehler zu werten.

6.3.3 Ein Bein darf in den Dreimeterraum gespreizt werden

6.3.3 Der Anschläger darf mit einem Bein über die Angabe- oder Seitenlinie hinüberspreizen.

Das zweite Bein muss auf jeden Fall bis nach dem Abschlag des Balles vor der Angabelinie stehen bleiben.

6.4 Ohne Verzögerung

6.4 Die Angabe ist ohne Verzögerung zu beginnen und durchzuführen.

Bei einer durch den Schiedsrichter erkennbaren Verzögerung zeigt er diese durch Pfiff an. Danach ist die Angabe binnen 10 Sekunden auszuführen.

Bevor die Regel 6.4 Anwendung findet, ist eine Verwarnung nach 10.2. auszusprechen. Diese Verwarnung erfolgt, wenn ein Spieler sich für eine Angabe "übernatürlich"(deutlich > 10 Sekunden) viel Zeit lässt oder bei mehreren Angaben 10 Sekunden überschreitet.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Sollte diese Verwarnung nicht fruchten, ist entsprechend 6.4 vorzugehen und bei Spielen auf Zeit die Nachspielzeit, die in der gleichen Halbzeit erfolgt, bekannt zu geben.

6.4.1 Begonnene Angabe wird nicht beendet

6.4.1 Wird eine begonnene Angabe nicht durchgeführt, weil der Ball nicht mehr geschlagen wird, ist dies ein Fehler.

6.4.1.1 „Auftippen“ ist erlaubt

Ein Auftippen nach unten kann nicht als Fehler gewertet werden. Auch dann nicht, wenn zuvor ein Abwurf nach oben vorgetäuscht wurde, der Ball die Hand jedoch nicht verlassen hat.

6.4.1.2 Was ist eine begonnene Angabe ?

Da zur Angabe nicht angepfeifen wird, ist es für den Schiedsrichter nicht einfach, den Abwurf zur Angabe sauber zu definieren, z.B. leichtes Verlassen der Schlaghand. Es wird daher empfohlen, die Auslegung „Abwurf zur Angabe“ großzügig zu definieren.

Jegliches „Angabenzuspiel“ von innerhalb des Spielfeldes ist als Fehler zu werten. Ein Angabenzuspiel von außerhalb des Spielfeldes ist nicht als Fehler zu werten.

6.5 Die Angabe, eines der schwierigsten Elemente

Bei dem Element Angabe hat der Schiedsrichter mehrere, zeitlich dicht aufeinanderfolgende Abläufe zu beobachten.

Er hat auf den Übertritt zu achten und die Folgemöglichkeiten, Band, Körper oder Aus, die sehr schnell hintereinander folgen, zu erkennen.

Folgende Hinweise können die Beobachtung des Angabeablaufes optimieren. Je nach Angabetyp und Situation müssen bestimmte Beobachtungen verstärkt bzw. vernachlässigt werden.

6.5.1 Häufigste Schiedsrichterfehlleistung

Bei der Angabe ist die häufigste Fehlleistung der Schiedsrichter zu beobachten. Jede nicht den Regeln entsprechende Angabe ist als Gutpunkt für die gegnerische Mannschaft zu werten, auch bereits die erste. Sollten bei einer Angabe Zweifel aufkommen, so ist bei den folgenden Angaben bei dem entsprechenden Spieler die Aufmerksamkeit auf den zweifelhaften Punkt zu verstärken.

Grundsätzliches

Bei der Beobachtung eines Gegenstandes ist am besten, wenn man steht, den Kopf ruhig hält und sich die Pupillen nicht bewegen. Dies bedeutet, dass der Schiedsrichter immer versuchen muss, den besten Standort so schnell einzunehmen, dass er die kritische Situation immer im Ruhezustand beobachten kann.

6.5.2 Bester Standort

Der Standort ist, je nach Bewegungsablauf des Anschlägers, individuell einzunehmen.

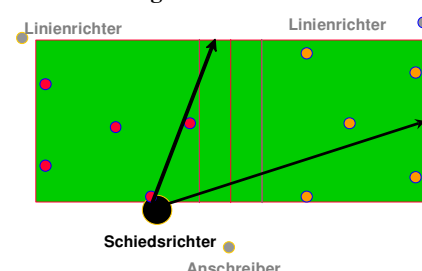
Am besten ist es, wenn der Schiedsrichter die Anschläger vor dem Spiel beobachtet, um den Stil der Angabe zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen, den optimalen Standort zu wählen.

6.5.2.1 Das Standbein des Anschlägers bleibt in der Regel fest auf der Erde und bewegt sich nicht nach vorne.

Hier sollte sich der Schiedsrichter ca. 3-5m hinter die Mittellinie, dicht an die äußere Begrenzung, um die Auslinie optimiert beobachten zu können, stellen. (Voraussetzung hierfür ist die Verwendung eines Bandes oder Netzes)

Er kann damit den Übertritt, der ja bei solchen Angaben vor dem Schlag schon erkennbar ist, das Band (Netz, Leine) und die erste Ballberührung von Gegner oder Boden sehr gut erkennen, da eine Kopf-

Der beste Standort des Schiedsrichters bei der Angabe





Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

und Blickbewegung nur ganz gering notwendig ist. (Jeder Schiedsrichter sollte sich hier individuell den optimierten Platz suchen)

6.5.2.2 Der Anschläger macht eine Sprungangabe mit Anlauf

Hier ist ebenfalls der Standort wie oben erwähnt zu wählen.

Da in der Regel der Ball nach der Landung bereits das Band (Netz, Leine) überschritten hat, ist eine gleichzeitige Beobachtung von dort am besten möglich.

6.5.2.3 Der Anschläger hüpft bei jeder Angabe leicht nach vorne und landet recht dicht vor oder auf der Angabelinie

Hier muss der Standort nahe der 3m-Linie gewählt werden, um sicher den eventuellen Übertritt zu erkennen. Steht der Anschläger sehr dicht auf der Seite des Schiedsrichters, so muss sich der Schiedsrichter so weit wie möglich und nötig vom Feld weg platzieren.

Der Nachteil dieser Position liegt in der Notwendigkeit, den Blick mit einer schnellen Kopfdrehung vom Fuß des Anschlägers über das Band (Netz/Leine) bis zur ersten Boden- oder Gegnerberührung zu schwenken und gleichzeitig den Übertritt, die Bandberührung oder den Aus-, zweimal auf - oder Körperball zu erkennen und zu ahnden.

6.5.3 Allgemeine Empfehlungen

Es ist empfehlenswert, diese Positionen zu trainieren.

Bei möglichen Hindernissen, z.B. in Hallen, muss individuell verfahren werden.

Wenn bei einem möglichen Übertritt auch nur geringe Zweifel auftauchen, so achtet der Schiedsrichter bei der(n) folgenden Angabe(n) ganz besonders auf diese Situation.

Ganz kritisch ist die Wechselschrittangabe, bei der sehr schwer erkennbar ist, welcher Fuß zuerst gelandet ist. Für diese Angaben ist häufiges Schiedsrichtertraining erforderlich. Das Mindeste ist die Beobachtung eines solchen Anschlägers vor dem Spiel.

Viele Beobachtungen haben gezeigt, dass hier oft unterschiedlich gelandet wird. Je nachdem ob die Angabe voll durchgezogen ist oder nur leicht (halblang) geschlagen wird.

Die Wahrscheinlichkeit der Erstlandung mit dem vorderen Fuß ist bei einer voll durchgezogenen Angabe eher gegeben. Häufig rutscht auch nur das Standbein über den Boden rückwärts, es verlässt also den Boden nicht, berührt den Rasen >>>> kein Übertritt!!

Um bei der Angabe immer die richtige Entscheidung zu treffen, ist umfangreiches Training und Beobachtung notwendig.

7 Rückschlag und Zuspiel

7 Rückschlag und Zuspiel

7.0 *Wie oft darf geschlagen werden und wo ist der beste Standort ?*

7.0.1 Standort des Schiedsrichters beim Rückschlag

7.0.1.1 Grundsätzliches

Bei der Beobachtung eines Gegenstandes ist am besten, wenn man steht, den Kopf ruhig hält und sich die Pupillen nicht bewegen. Dies bedeutet, dass der Schiedsrichter immer versuchen muss, den besten Standort so schnell einzunehmen, dass er die kritische Situation immer im Ruhezustand beobachten kann.

7.0.1.2 Normale Spielsituation



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Bei allen Situationen, in denen es zu keiner Blocksituation kommen kann, sollte der Schiedsrichter ca. 3-5 m von der Mittellinie in Richtung des Feldes stehen, in dem der Angriff läuft.

7.0.1.3 Spielsituationen am Band

Wird der Ball beim Rückschlag in Netz (Band-, Leinen-)nähe erwartet, so ist die Position möglichst dicht beim Pfosten der Angriffsseite zu wählen.

Jeder Schiedsrichter entscheidet jedoch für sich persönlich den für ihn besten Standort.

7.1 Wie oft darf geschlagen werden ?

- 7.1 Der Ball darf in jedem Feld**
- nur einmal von demselben Spieler,
 - nur dreimal im Ganzen geschlagen werden,
 - nur einmal vor jedem Schlag den Boden berühren.

7.1.1 Zwei Spieler schlagen gleichzeitig

- 7.1.1 Schlagen zwei Spieler einer Mannschaft den Ball gleichzeitig, so gilt dies für zwei Schläge.**

Der Schiedsrichter zeigt dies optisch an (Erheben von Daumen und Zeigefinger) und unterstützt durch Zuruf „zweimal berührt“ den Spielfluss und die Klarheit.

7.2 Gültiger Schlag

- 7.2 Der Ball ist gültig zurückgeschlagen, wenn er über das Netz (Band/Leine) hinweggeschlagen wird und darauf im Gegenfeld den Boden oder innerhalb oder außerhalb des Gegenfeldes einen Gegner berührt.**

Wird ein Schlag über dem Netz (Band/Leine) im Gegenfeld direkt unter dem Netz (Band/Leine) wieder in das eigene Feld geschlagen, so ist dies ein Fehler.

Fehler ist zu geben, wenn der Ball über die Netzpfeile geschlagen wird, da das Berühren der über der Höhe von 2m bzw. 1,90m liegenden Pfeile in der Halle durch den Ball oder den Spieler ebenfalls als Fehler zu werten ist.

Berührt der Ball die Mittellinie, so ist er gültig.

7.2.1 Schlag direkt unter der Leine

- 7.2.1 Ein unter dem Netz (Band/Leine) durch unmittelbaren Schlag in den Luftraum des Gegenfeldes geschlagener Ball wird im Zeitpunkt des Unterschreitens des Netzes (Band/Leine) ungültig.**

7.2.1.1 Ball fliegt in den gegnerischen Auslauf oder ins Aus

Fliegt ein Ball außerhalb der seitlichen Begrenzungen ins Gegenfeld, so darf er noch direkt zurückgespielt werden, sofern er nicht über oder unter dem Netz (Band/Leine) in das eigene Feld zurückgespielt wird.

7.3 Schlagen über dem Netz im Gegenfeld

- 7.3 Das Schlagen im Gegenfeld über das Netz (Band/ Leine) hinweg vom eigenen Feld aus ist erlaubt.**



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

7.4 Schlagen über dem Netz im Gegenfeld ist auch bei indirektem Spiel erlaubt

7.4 Zum Rückschlag ist eine Mannschaft auch dann berechtigt, wenn der aus dem Gegenfeld geschlagene oder der vom Boden im Gegenfeld weggesprungene Ball das Netz (Band/Leine) noch nicht überschritten hat.

Ein Übergreifen über das Band (Netz/Leine) ist jederzeit erlaubt. Beide Mannschaften sind zu jedem Zeitpunkt gleichberechtigt schlagberechtigt.

7.5 Zurückspielen des Balles unter dem Netz

7.5 Das Zurückspielen des Balles unter dem Netz (Band/ Leine) ist gestattet, wenn er vom Boden des eigenen Feldes weg unter dem Netz (Band/Leine) durchgesprungen und noch nicht zu Boden gefallen ist.

Bei diesem Zurückspielen darf die gegnerische Mannschaft nicht behindert werden. Ist nicht zu erkennen, dass versucht wird, den Ball zurückzuspielen, sondern wird er in eine andere Richtung geschlagen, so ist dies sofort als direkter Schlag unter dem Band zu werten, also als Fehler.

7.5.1 Zurückspielen des Balles über das Netz

7.5.1 Das Zurückspielen des Balles aus dem Gegenfeld über das Netz (Band/Leine) hinweg ins eigene Feld ist ein Fehler.

Ein Ball, der beim „Überschlag“ die Decke im gegnerischen Feld berührt und in das eigene Feld zurückfliegt, ist als Fehler zu werten.

7.5.2 Indirekter Ball unter dem Netz darf vom Gegner nicht berührt werden

7.5.2 Ein Ball, der vom Boden weggesprungen und ohne Berührung durch die schlagberechtigte Mannschaft unter dem Netz (Band/Leine) ins Gegenfeld gelangt ist, darf vom Gegner nicht berührt werden, bevor er in dessen Feld zu Boden gefallen ist. Diese Regel ist nicht anwendbar, wenn der Ball nach dem zweiten Schlag den Boden im eigenen Feld berührt hat.

Dies bedeutet, dass der bereits zweimal gespielte Ball mit dem darauffolgenden Unterschreiten des Netzes als Fehler zu werten ist.

7.6 Wiederholung der letzten Angabe nach einem Block

7.6 Berührt der Ball unmittelbar nach einem Block
- das Netz (Band/Leine),
- den Pfosten,



- die Mittellinie,
- oder fällt er außerhalb des Feldes zu Boden oder in direktem Flug unter dem Netz (Band/Leine) hindurch, zählt dies nicht als Fehler. Die letzte Angabe wird wiederholt.

Halle
Berührt der Ball unmittelbar nach einem Block
- die Decke,
- oder fällt er außerhalb des Feldes an die Wand, zählt dies ebenfalls nicht als Fehler. Die letzte Angabe wird wiederholt.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Anmerkung

Ein Block ist nur gegeben, wenn beide Spieler den Ball gleichzeitig oder - für den Schiedsrichter nicht erkennbar – extrem kurz hintereinander berühren.

7.6.1 Der erste Schlag ist nach dem Block nicht vergeben

7.6.1 Nach einem Block ist der erste Schlag für die Mannschaft, in deren Feld der Ball gelangt, und für ihren beteiligten Spieler nicht vergeben. Die Mannschaft hat das Recht auf drei weitere Ballberührungen.

7.6.1.1 Nach dem Block darf auch direkt gespielt werden

Der Blockspieler darf nach dem Block den Ball sowohl direkt als auch nach einer Bodenberührung weiterspielen.

7.6.2 Block, die schwierigste Aufgabe für einen Schiedsrichter

Block - hier ist der Schiedsrichter besonders gefordert!

Der Block ist sicher die schwierigste Situation, die ein Schiedsrichter zu entscheiden hat. Daher ist es sinnvoll, solche Blocksituationen „schiedsrichtermäßig“ häufig zu trainieren.

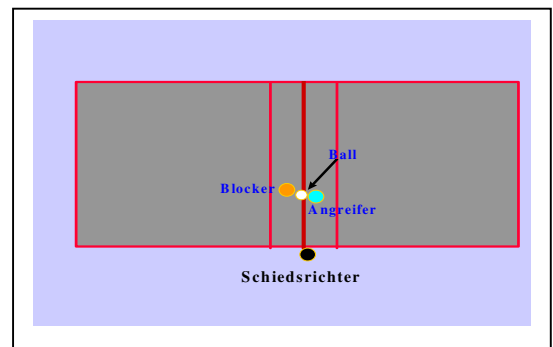
7.6.3 Optische Anzeige

Der Schiedsrichter zeigt nach jeder Blocksituation diese durch das senkrechte Erheben eines Armes mit geschlossener Faust deutlich an. Er kann dies akustisch mit dem Ruf „Block“ unterstützen.

7.6.4 Wie kann der Schiedsrichter am besten Blocksituationen entscheiden ?

7.6.5 Standort beim Block

Der beste Standort ist sicher ganz dicht am Pfosten. Diesen Standort sollte der Schiedsrichter sofort einnehmen, wenn eine Blocksituation absehbar ist. Der Schiedsrichter sollte dies erkennen, wenn der Ball den Arm des Zuspilers verlassen hat.



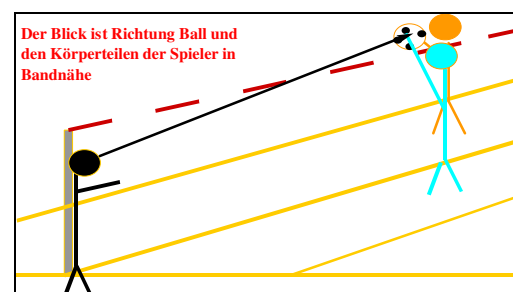
7.6.5.1 Lauf des Blickes vor dem Block

Der Lauf des Blickes wird sich vor dem Absprung der Blockbeteiligten auf die Füße konzentrieren, um festzustellen, dass diese das Gegenfeld nicht betreten.

Nach dem Absprung der Spieler wird bis zum Ende der kompletten Aktion beobachtet, ob einer der Beteiligten mit dem Körper das Netz (Band/Leine) berührt.

Gleichzeitig ist darauf zu achten, ob beide Spieler den Ball gleichzeitig berühren. Nur dann sprechen wir von Block.

Ist dies der Fall, zeigen wir durch Erheben einer Faust den Block an.



7.6.5.2 Nicht gleichzeitiges Berühren des Balles

Berühren die Spieler den Ball nicht gleichzeitig - es ist also ein „Klick“ und ein „Klack“ zu hören - so ist dies kein Block. Der Schiedsrichter muss in diesem Falle, sofern er dies auch so gesehen hat, entscheiden, wer den Ball zuletzt berührt hat, um dann je nach Folgesituation die Entscheidung zu fällen.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Je besser der Schiedsrichter ist, um so eher kann er das „Klick“ und das „Klack“ unterscheiden vom Block und trifft jeweils die richtige Entscheidung. Der zuletzt Berührende ist verantwortlich für die folgende Aktion.

7.7 Direktes Spiel außerhalb des Feldes

7.7 Ist der Ball beim Versuch, ihn zuzuspielen oder zurückzuschlagen, über die Seiten- oder Hinterlinie des eigenen Feldes geflogen, so darf er weitergespielt werden, solange er den Boden nicht berührt hat. Der Ball darf sowohl einem Mitspieler zugespielt als auch unmittelbar über das Netz (Band/Leine) geschlagen werden.

7.8 Behinderung durch den Gegner

7.8 Wird ein Spieler von einem Gegner behindert, so bringt das der behinderten Mannschaft einen Vorteil. Ist ein Spieler noch schlagberechtigt, so hat er stets Vorrang und darf auch im Gegenfeld nicht behindert werden.

Eine Behinderung liegt auch dann vor, wenn sie absolut unabsichtlich erfolgt.

7.8.1 Behinderung durch andere

7.8.1 Werden ein Spieler oder ein Spielvorgang durch Zuschauer, Spielrichter oder ein anderes Hindernis innerhalb des Spielfeldes oder des Auslaufes behindert, so ist kein Fehler zu geben. Die letzte Angabe wird wiederholt. Behinderung durch die Schuld eigener Mitspieler, Auswechselspieler und Mannschaftsbetreuer ist ein Fehler der eigenen Mannschaft.

7.8.1.1 Vor dem Spiel Betreuer und Trainer identifizieren

Es ist deshalb wichtig, sich vor dem Spiel darüber Klarheit zu verschaffen, wer Auswechselspieler, Betreuer bzw. Trainer ist. (Siehe Spielbericht)

Wird z.B. ein Ball von einem Auswechselspieler oder Trainer innerhalb des Auslaufes während eines Spielganges berührt, so ist dies als Fehler für diese Mannschaft zu werten. (Ausnahme: Punkt 4.4)

8 Wertung

8 Wertung

8.1 Wie wird gewertet?

8.1 Jeder Fehler wird als Gutball für die gegnerische Mannschaft gewertet.

8.2 Wie wird der Spielbericht ausgefüllt?

8.2 Die erzielten Gutbälle werden für jede Mannschaft mit arabischen Ziffern in zeitlicher Reihenfolge im Spielbericht eingetragen.



8.2.1 Beispiel für den Spielberichteintrag

8.2.1 Beispiel:

A	1		2	3				4	5		6	7			8	9		10	11	A	
B		1			2	3	4	5			6			7	8			9			B

8.2.2 Eine besondere Aufmerksamkeit vor und während des Spieles gilt dem Anschreiben
Der Schiedsrichter achtet darauf, dass der Anschreiber die Aufgabenstellung beherrscht.

Bei nicht vorhandener Anzeige sollte der Anschreiber jede Änderung des Ergebnisses laut und deutlich bekannt geben, zumindest die Änderungen dem Schiedsrichter quittieren.

9 Spielrichter

9 Spielrichter

9.1 Wer ist Spielrichter ?

9.1 Jedes Spiel wird von einem Schiedsrichter geleitet, dem zwei Linienrichter und ein Anschreiber zur Seite stehen.

Halle

Die Mitgliedsverbände dürfen in ihrem Spielbetrieb zwei Schiedsrichter einsetzen.

9.2 Schiedsrichtergrundsätze

9.2 Der Schiedsrichter wacht über die Einhaltung der Spielregeln und entscheidet alle Fragen selbstständig. Er kann durch die Linienrichter unterstützt werden.

Seine Tatsachenentscheidungen sind unanfechtbar.

Halle

Werden zwei Schiedsrichter eingesetzt, so entscheidet während des Spieles jeder Schiedsrichter über gesehene Fehler und ist dafür allein, ohne Rücksprache mit dem anderen Schiedsrichter, verantwortlich.

9.2.1 Aktivitäten vor dem Spiel, während des Spieles und nach dem Spiel

9.2.1 Der Schiedsrichter überzeugt sich vor dem Spiel von dem regelgerechten Zustand des Spielfeldes, der Bälle und der Spielkleidung, sorgt für die Richtigkeit des Spielberichtes und führt die Auslosung durch.

Beim Spiel nach Zeit sorgt er auch für die Zeitnahme. Die Zeitnahme kann auch zentral erfolgen; der Schiedsrichter bleibt jedoch für sein Feld verantwortlich.

Wenn die Spielleitung vergisst, rechtzeitig die Halbzeit oder das Ende des Spieles abzapfen, so übernimmt dies der Schiedsrichter.

Hier wird empfohlen, vor dem Abpfiff jeweils das Ankündigen der letzten 5 Spielsekunden abzuwarten. Kommt dieses Signal nicht, dann eigenständig so laut abzählen und zu pfeifen, dass ggf. auch benachbarte Felder dies mithören und entsprechend reagieren können.



Halle

Werden zwei Schiedsrichter eingesetzt, so überzeugt sich nach Vereinbarung einer der beiden Schiedsrichter vor dem Spiel von dem regelgerechten Zustand des Spielfeldes, der Bälle und der Spielkleidung, sorgt für die Richtigkeit des Spielberichtes und führt die Auslosung durch.

Detailaufgaben laut Schiedsrichterordnung

9.2.1.1 Alleiniger Leiter

Der Schiedsrichter ist alleiniger Leiter des Spieles. Er entscheidet unabhängig und endgültig. Seine Tatsachenentscheidungen sind unanfechtbar.

Seine Aufgaben ergeben sich aus den Spielregeln der IFA.

9.2.1.2 Aufgaben vor dem Spiel

9.2.1.2.1 Spielformular und Zeitvergleich, rechtzeitig am Spielort

Der Schiedsrichter sollte 30 Minuten vor Spielbeginn am Spielort anwesend sein.

Er nimmt das Spielformular bei der Spielleitung entgegen und vergleicht die Uhren bei zentraler Zeitnahme.

Dies muss so rechtzeitig erfolgen, dass die Aufgaben vor dem planmäßigen Spielbeginn erfolgen können.

9.2.1.2.2 Prüfung von Spielgerät

Er prüft Spielfeld, die Spielgeräte und Spielkleidung auf ordnungsgemäßen Zustand und sorgt für die Behebung von Mängeln durch den Veranstalter bzw. Mannschaftsführer.

9.2.1.2.3 Prüfung der Spielerpässe

Er prüft die Spielberechtigung, sofern dies nicht bereits durch den Techn. Delegierten erfolgt ist.

9.2.1.2.4 Formulareintragungen

Er sorgt für den namentlichen Eintrag der Spieler im Spielformular.

Die tatsächlich zu Beginn eingesetzten Spieler werden auf dem Spielbericht markiert. (X). (Ergänzungen und Auswechselungen weiterer Spieler werden nachgetragen).

9.2.1.2.5 Auslosung der Felder

Er lost die Felder aus.

Durch einen anhaltenden „Pfiff“ werden die Mannschaften ca. 5 Minuten vor Spielbeginn aufgefordert, das Einspielen einzustellen, sodass 3 Minuten vor Spielbeginn das Auslosen der Platzwahl erfolgen und das Spiel pünktlich beginnen kann.

Er lost mit den Mannschaftsführern Feld oder Ball (und somit erste Angabe) aus.

9.2.1.2.6 Abstimmung mit den Spielrichtern

Er stimmt sich mit den übrigen Spielrichtern ab. Dies sollte vor der Auslosung vorgenommen werden. Ist eine Anzeigetafel vorhanden, so ist vorrangig die Übereinstimmung vom tatsächlichen Spielstand und der Anzeige zu prüfen.



Liniensrichter:

Liniensrichter dürfen während eines Spieles nur aufgrund besonderer Umstände (Übelkeit o. Ä.) ausgewechselt werden.

9.2.1.2.7 Der Schiedsrichter gibt das Spiel frei

Sind alle Vorbereitungen für das Spiel abgeschlossen, Mannschaften und Spielrichter bereit, so gibt der Schiedsrichter mit einem kräftigen Pfiff das Spiel frei.

9.2.2 Maßnahmen aus der Spielregel

9.2.2 Er eröffnet und schließt das Spiel und hat das Recht, es zu unterbrechen und abbrechen. Spielunterbrechungen, Nachspielzeiten und Vorteile werden von ihm durch Pfiff, Zuruf oder deutlich sichtbares Betreten des Spielfeldes angezeigt.

Beim Spiel nach Zeit werden von ihm auch Beginn und Ende der Halbzeiten angezeigt.

Die Dauer der Nachspielzeit ist unmittelbar nach dem Spielgang (Unterbrechung) oder der Spielverzögerung bekannt zu geben.

9.2.2.1 Aufgaben während des Spieles

9.2.2.1.1 Neutrale Entscheidungsfindung

Der Schiedsrichter trifft seine Entscheidungen kurz und knapp auf Grund visueller Wahrnehmung und lässt sich durch Spieler, Betreuungspersonen oder Zuschauer nicht beeinflussen. Das Gehör darf ihm die Richtigkeit seiner optischen Wahrnehmung nur bestätigen.

Je sicherer ein Schiedsrichter bei einer getroffenen Entscheidung ist, desto stärker kann er diese Entscheidung auch vertreten.

Natürlich ist ein Schiedsrichter auch Mensch und macht deshalb Fehler. Ein guter Schiedsrichter zeichnet sich dadurch aus, dass diese Fehler auf ein Minimum beschränkt sind. Erkennt ein Schiedsrichter sofort seine falsch getroffene Entscheidung, so kann er diese revidieren.

Am allerwichtigsten bei einer Entscheidung ist:

Klar, deutlich und sicher muss jeder Gutpunkt durch einen Pfiff dokumentiert werden.

Er überwacht die Aufzeichnungen im Spielformular.

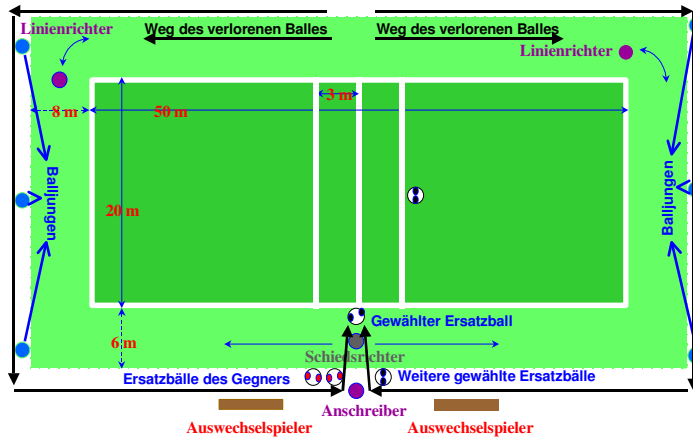
In regelmäßigen Abständen ist die Aufzeichnung des Anschreibers zu prüfen.

9.2.2.1.2 Verwahrung der Bälle

Er verwahrt die nicht gespielten, von den Mannschaften vorgelegten Bälle.

Der nächste Ball, der möglicherweise ins Spiel gebracht werden soll, liegt direkt neben dem Pfosten. Alle weiteren Bälle 4 -5 m hinter dem Pfosten, sortiert nach Mannschaft auf der jeweiligen Spielfeldseite.

Verwaltung der weiteren Spielbälle



9.2.3 Signalisierung eines Gutpunktes

9.2.3 **Jeden Gutball und den Grund dafür gibt er bekannt; gleichzeitig zeigt er in Richtung der Mannschaft, die den Gutball erzielt hat.**

Entscheidet er auf Wiederholung der letzten Angabe, zeigt er in Richtung beider Mannschaften.

Er sorgt für richtige Buchung durch den Anstreiber und für eine laufende Ansage oder Anzeige des Spielstandes.

9.2.3.1 Gestik

Er zeigt Spielunterbrechungen wegen Fehlers durch Pfiff an und weist durch Handzeichen auf die begünstigte Mannschaft deutlich an.

Vor allem bei Hallenspielen, bei denen die Zuschauer sehr häufig lautstark die Stimme des Schiedsrichters übertreffen, aber auch wegen des besseren Verständnisses für Zuschauer und Spieler, ist es notwendig, deutlich mit Gestik zu arbeiten. Neben dem deutlichen kurzen Pfiff bei allen Fehlern muss die Gestik wie folgt immer unterstützen:

1. Ausbälle

Beide geöffneten, nach hinten gerichteten Hände zeigen mit abgewinkelten Armen neben dem Kopf nach hinten. Danach geht ein Arm in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.





2. Körper

Eine Hand zeigt auf den Körperteil, den der Ball berührt hat. Der zweite Arm zeigt in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.



3. Netz (Band/Leine)

Ein ausgestreckter Arm mit geöffneter Hand zeigt in Richtung Netz (Band/Leine). Der zweite Arm zeigt in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.



4. Übertritt

Ein ausgestreckter Arm mit geöffneter Hand zeigt in Richtung Angabelinie. Der zweite Arm zeigt in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.





Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

5. 2 - mal auf

Der gestreckte Arm zeigt mit zwei gespreizten Fingern nach unten. Der zweite Arm zeigt in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.



6. Time out oder sonstige Spielunterbrechung

Ein abgewinkelter Arm zeigt mit geöffneter Hand nach oben, die andere geöffnete Hand wird mittig über die senkrechte Hand gelegt (Time out).



7. Block

Der rechte oder linke gestreckte Arm wird mit geschlossener Faust senkrecht nach oben gehalten.





Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

8. Wiederholung der letzten Angabe

Beide Arme zeigen waagrecht nach außen.



9. Auswechslung

Die Auswechslung ist durch Kreisen beider Hände über dem Kopf zu signalisieren.



10. Ball war knapp gut

Wenn ein Ball knapp und scharf noch im Feld gelandet ist, so zeigen beide Hände zum Boden.





Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

11. Unterhalb

Fliegt ein Ball unter dem Band hindurch, so ist mit offener Hand, die Handfläche zeigt nach oben, vor dem Körper der Arm schräg nach unten gerichtet, die Flugbahn des Balles nachzuzeigen.



12. Decke

Berührt der Ball nach einem Überschlag die Decke, so weisen beide Hände mit geöffneter Handfläche nach oben.

Der zweite Arm zeigt danach in die Waagerechte und zwar in die Richtung der Mannschaft, die einen Gutpunkt erzielt hat.



13. Unsportliches Verhalten

Bei unsportlichem Verhalten hat der Schiedsrichter das Recht, je nach Schwere des Verstoßes folgende Strafen zu verhängen:

- Verwarnung (gelbe Karte),
- Ausschluss im laufenden Spiel, bis beide Mannschaften zusammen 10 Gutbälle erzielt haben ("Zeitstrafe"; gelbe und rote Karte),
- Feldverweis (rote Karte).





14. Ausballanzeige

Aus

Nicht gesehen

Ball ist im Feld gesprungen
und anschließend an die Wand.



9.2.3.2 Einsprüche

Einsprüche - auch solche gegen Tatsachenentscheidungen- sind auf dem Spielformular sofort zu vermerken.

9.2.3.3 Fragen von Mannschaftsführern

Auf Fragen des Spielführers - bei Jugendmannschaften ggf. einer volljährigen Betreuungsperson- muss der Schiedsrichter antworten. Er gibt die Antwort kurz und klar und lässt keine Diskussion zu.

9.2.3.4 Nachspielen von Zeit

Die Pflicht zum Nachspielen der durch Unterbrechungen und Verzögerungen verlorenen Zeit ist eng auszulegen. Absichtliche Spielverzögerungen („Zeitschinden“) sind durch Verlängerung der Spielzeit streng zu ahnden. Durchgreifen von Anfang an verhindert Wiederholung.

Die Nachspielzeit ist den Mannschaftsführern sofort nach Beschluss dieser Maßnahme mitzuteilen.

9.2.3.5 Verhalten in kritischen Situationen

Wie verhalte ich mich in kritischen Situationen?

Sicher wird jeder Schiedsrichter in Situationen kommen, in denen er möglicherweise eine oder mehrere falsche Entscheidungen getroffen hat.

Tip 1: Stelle ich fest, dass ich eine falsche Entscheidung getroffen habe, so kann ich diese ohne weiteres zurücknehmen, wenn es der Spielgang zulässt.

Tip 2: Ist dies nicht mehr möglich, versuche ich trotzdem ruhig zu bleiben, tief zu atmen und kommende Situationen gut zu meistern.

Tip 3: Bei Anfragen (Protesten) durch den Mannschaftsführer erklärt der Schiedsrichter, dass er dies so und so gesehen habe. Er lässt sich auf keine Diskussionen ein; ggf. mit Ermahnung, Verwarnung reagieren.



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

Artet das Spiel aus oder fühlt sich der Schiedsrichter durch Zuschauer bedroht, so hat er den Mannschaftsführern bzw. dem Veranstalter die notwendigen Weisungen zu erteilen. Der Schiedsrichter hat auf jeden Fall die Pflicht, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche die klaglose Beendigung des Wettspieles ermöglichen.

9.2.4 Standort

9.2.4 Der Schiedsrichter hält sich während eines Spieles außerhalb des Spielfeldes auf; Ausnahme siehe Ziffer 9.2.2.

Da in 9.2.2 beschrieben ist, dass das deutliche Betreten des Feldes durch den Schiedsrichter als Unterbrechung anzusehen ist, ist diese Maßgabe besonders zu beachten.

Sollten besondere örtliche Umstände ein Betreten des Feldes unumgänglich machen, so ist dies vor dem Spiel mit den Mannschaftsführern abzusprechen.

9.2.5 Aufgaben nach dem Spiel

9.2.5 Nach dem Spiel gibt er das Ergebnis bekannt.

Die Richtigkeit der Eintragungen im Spielbericht ist vom Schiedsrichter, Anschreiber und beiden Mannschaftsführern durch Unterschrift zu bestätigen.

9.2.5.1 Ergebnis und Spielergruß

Der Schiedsrichter verkündet das Ergebnis und gibt den Mannschaftsführern Gelegenheit zum Spielergruß.

Zum Spielergruß sollten die Linienrichter neben dem Schiedsrichter stehen.

9.2.5.2 Formularprüfung

Er prüft die Vollständigkeit im Spielformular, schließt mit seiner Unterschrift ab und übergibt es der Spielleitung. Das Spielformular muss neben der laufenden Aufzeichnung des Spielergebnisses folgende Eintragungen enthalten:

- a) Halbzeit-, Satz- und Endergebnis mit Feststellung des Siegers.
- b) Die Liste der aufgetretenen Spieler, die tatsächlich gespielt haben, sind mit einem Kreuz zu kennzeichnen.
- c) Besondere Vorkommnisse (Einsprüche, Ermahnungen, Verwarnungen, Feldverweise, Unfälle bei schwerwiegenden Verletzungen, usw.).

9.3 Linienrichter

9.3 Die Linienrichter haben ihren Stand an den Endpunkten der dem Schiedsrichter gegenüberliegenden Seitenlinie. Sie unterstützen den Schiedsrichter in der Leitung des Spieles. Linienfehler (Ausbälle) zeigen sie durch Erheben einer Fahne oder eines Armes an.

9.3.1 Der Standort der Linienrichter

Der Standpunkt an den gegenüberliegenden Seitenlinien wechselt mit jedem Ballwechsel.

Der Linienrichter, bei dem die Angabe oder der Angriff durchgeführt wird, steht in Verlängerung der seitlichen Auslinie und beobachtet vorrangig diese Seitenlinie. Er soll sich dabei leicht nach vorne ori-



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

entieren, jedoch nur so weit, dass bei einem Rückschlag die Position an der Hinterlinie rechtzeitig eingenommen werden kann.

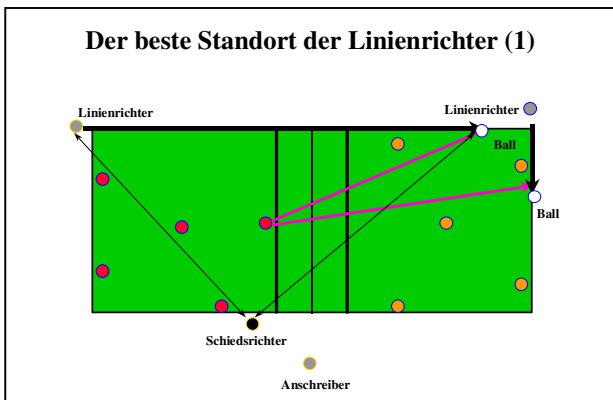
Sein Gegenüber steht in Verlängerung der hinteren Auslinie und beobachtet vorrangig diese Hinterlinie.

Beim Angriffs- oder Angabewechsel wechseln die beiden Positionen.

Bei Ausbällen wird die Fahne (der Arm) senkrecht nach oben gestreckt. Bei knappen Gutbällen wird die Fahne und der zweite Arm (beide ausgestreckten Arme) schräg in Richtung Feld nach unten gestreckt.

Kann ein Linienrichter die Situation „Ausball“ nicht erkennen, weil z.B. die Sicht durch einen Spieler verdeckt war, so ist die Fahne (beide Arme) waagrecht vor den Körper zu halten.

9.3.1.1 Kontinuierlicher Standortwechsel mit Abwehr und Angriff



Der Standpunkt an den gegenüberliegenden Seitenlinien wechselt mit jedem Ballwechsel.

Der Linienrichter, bei dem die Angabe oder der Angriff durchgeführt wird, steht in Verlängerung der seitlichen Auslinie und beobachtet vorrangig diese Seitenlinie.

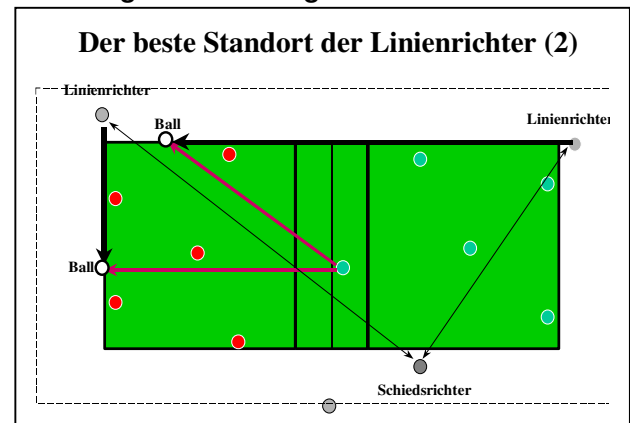
Sein Gegenüber steht in Verlängerung der hinteren Auslinie und beobachtet vorrangig diese Hinterlinie.

Beim Angriffs- oder Angabewechsel wechseln die

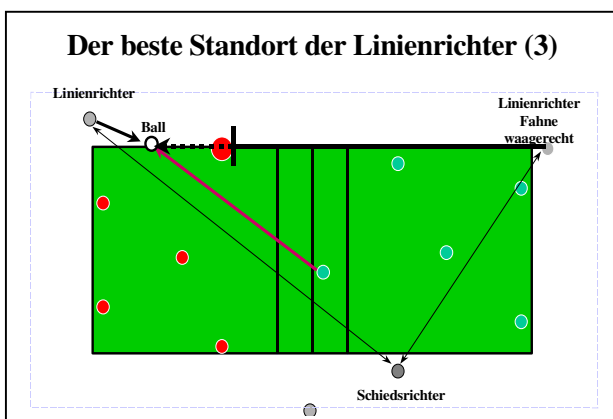
beiden Positionen. (2)

Bei Ausbällen wird die Fahne (der Arm) von dem „vorrangigen Linienrichter“ senkrecht nach oben gestreckt. Der Kollege quittiert dies mit kurzer Verzögerung. Auf keinen Fall darf er zuerst reagieren.

Bei knappen Gutbällen wird die Fahne und der zweite Arm (beide ausgestreckten Arme) schräg in Richtung Feld nach unten gestreckt. Stellt der „zweitrangige Linienrichter“ einen sicheren Entscheidungsfehler seines Kollegen fest, so kann er dies dem Schiedsrichter anzeigen.



Kann ein Linienrichter die Situation „Ausball“ nicht erkennen, weil z.B. die Sicht durch einen Spieler verdeckt war, so ist die Fahne (beide Arme) waagrecht vor den Körper zu halten. (3)



In diesem Falle übernimmt der Kollege die Verantwortung. Kann auch dieser die Situation nicht erkennen, so zeigt er dies durch waagerechte Fahnenhaltung vor der Brust an. Dann übernimmt der Schiedsrichter die Verantwortung.

Besonderheiten in der Halle oder Berührungen der abwehrenden Mannschaft:

Wenn ein Ball im Feld aufspringt und dann die Hallenwand berührt, so weist der Linienrichter mit der Fahne in das Feld und hebt den anderen Arm senkrecht nach oben. Die gleiche Signalisierung erfolgt, wenn der Ball ins

Aus fliegt und die abwehrende Mannschaft den Ball berührt hat.



9.4 Anschreiber

9.4 **Der Anschreiber hat seinen Platz in der Nähe des Schiedsrichters und bucht nach dessen Zuruf für beide Mannschaften die gewonnenen Gutbälle.**

10 Strafen

10 Strafen

10.1 Unsportliches Verhalten

10.1 **Bei unsportlichem Verhalten hat der Schiedsrichter das Recht, je nach Schwere des Verstoßes folgende Strafen zu verhängen:**

- **Verwarnung (gelbe Karte),**
- **Zeitstrafe (gelbe und rote Karte); Ausschluss im laufenden Spiel, bis beide Mannschaften zusammen 10 Gutbälle erzielt haben),**
- **Feldverweis (rote Karte).**

Ist versehentlich keine Karte beim Schiedsrichter vorhanden, so kann die Verwarnung oder der Feldverweis auch ohne Karte erfolgen.

10.1.0 Verhalten bei unsportlichem Verhalten

Der Schiedsrichter hat die Pflicht, Spieler oder Betreuungspersonen bei unsportlichem Verhalten zu ermahnen oder zu verwarnen und in schweren oder wiederholten Fällen vom Spiel auszuschließen. Diese Maßnahmen sind nach besonders sorgfältiger Überlegung zu treffen.

Bei jeglicher Bestrafung ist zu überdenken, welche Konsequenzen diese hat.

Die „Gelb/Rote Karte“ hat während des Spieles und die roten Karte auch nach dem Spiel weitere Auswirkungen.

10.1.0.1 Beispiele von unsportlichem Verhalten

Bei unsportlichem Verhalten hat der Schiedsrichter das Recht, je nach Schwere des Verstoßes folgende Strafen auszusprechen:

- Verwarnung (gelbe Karte)
- Zeitstrafe (gelb-rot >>> 10 Gutbälle lang)
- Feldverweis (rote Karte)

Verwarnung und Feldverweis können auch gegenüber nicht spielenden Mannschaftsmitgliedern (Trainer, Betreuer, Auswechselspieler) ausgesprochen werden.

„Verwarnung“ sollte man bei folgenden Verstößen aussprechen

(Im Spielbericht den Spielstand, den Namen des Spielers und den Grund der Verwarnung eintragen!)

- ◆ **Spielverzögerung**
 - >>>>> Verwarnung gegenüber der Mannschaft, bei weiteren Verzögerungen jeweils Gutball für den Gegner
 - >>>>> Verwarnung gegenüber dem Spielführer, wenn mehrere Spieler beteiligt sind (Diese gelbe Karte gilt nicht als spielerbezogen, d.h. bei einem weiteren Verstoß des Spielführers muss nicht Gelb-Rot folgen!!)
- ◆ **Wegschießen** oder hoch in die Luft Schießen des Balles
- ◆ **Beschimpfen** der eigenen Mitspieler, der Gegner oder der Zuschauer



Faustball - Spielregeln und deren Auslegungen

- ◆ **Laute emotionale Ausbrüche**, auch gegen sich selbst (Scheiße, gegen den Pfosten treten...)
- ◆ **Kritisieren des Kampfgerichts**

- ◆ **Unsportliches Verhalten**, z.B. Anfeuchten des Balles durch nasses Trikot, Verhöhnung des Gegners, verbale Attacken, Unterstellungen, sehr langsames Zurückgehen zum eigenen Platz, womöglich mit dem Rücken zum Gegner, wiederholtes Stören während der Angabe, mannschaftsinterner Streit, o. Ä.
- ◆ absichtliches **unsportliches Verhalten bei Blocksituationen** (auch Stören durch Gestik)
- ◆ **Unkorrektes Verhalten gegenüber dem Schiedsgericht**
 - >>>> Bestürmen des Schiedsrichters / Linienrichters
 - >>>> Aufregen wegen Entscheidungen, v.a. wenn nicht Spielführer
 - >>>> Forderndes Auftreten gegenüber dem Schiedsrichter, auch als Spielführer
- ◆ **Angabe in den Rücken des Gegners**

Zeitstrafe - gelb-rote Karte

„Wird ein Spieler für insgesamt 10 Gutbälle ausgeschlossen, so sind der Zeitpunkt des Ausschlusses und der Ausschließungsgrund vom Schiedsrichter einzutragen. Ein zeitweilig ausgeschlossener Spieler darf während dieser Zeit nicht ersetzt werden. Wird während dieser Zeit ein weiterer Spieler des Feldes verwiesen, so ist das Spiel abzubrechen.“

Diese Zeitstrafe kann auch in den nächsten Satz hineinreichen!

- ◆ Insultierung (= Beschimpfung, tätlicher Angriff von Spielern, Funktionären, Zusehern, Spielgericht)
- ◆ Grob unsportliches Verhalten (z.B. beleidigendes Kritisieren des Schiedsgerichts; Drohungen aussprechen, Beleidigungen- verbal oder mit Gestik > Stinkefinger...)
- ◆ Wiederholung von Vergehen unter „Verwarnung“

Feldverweis - rote Karte

- ◆ Gefährliches Spiel (fahrlässiges Verletzen eines Gegners oder der Versuch dazu; auch gegenüber Mannschaftskollegen)
- ◆ Insultierung des Schiedsgerichts (tätlicher Angriff, grobe Beschimpfung)
- ◆ Anspucken
 - >>>> kann auch zum Spielabbruch führen!!!

Zuschauer, die das Spiel stören, erhalten vom Schiedsrichter einen Verweis und müssen sich vom Spielfeld entfernen (Entfernung ist Aufgabe des Organisators).

10.1.1 Ausgeschlossene Spieler

10.1.1 Ein zeitweilig ausgeschlossener Spieler darf während dieser Zeit nicht ersetzt werden.

Hat die von einem Ausschluss betroffene Mannschaft nach dem Spielgang, welcher der Beendigung der Zeitstrafe folgt, kein Angaberecht, so unterbricht der Schiedsrichter das Spiel, um gemäß Ziffer 2.1.2 Abs. 3 das Ergänzen zu ermöglichen.

Wird bei noch laufender Zeitstrafe ein weiterer Spieler zeitweilig ausgeschlossen oder des Feldes verwiesen, so ist das Spiel abzubrechen.

Bei einer Zeitstrafe ist es sinnvoll, auf dem Spielbericht nach 10 folgenden leeren Feldern eine Kennzeichnung zu machen.



10.1.2 Feldverwiesene Spieler

10.1.2 Ein Spieler, der in einem Spiel Feldverweis erhielt, darf in diesem Spiel nicht ersetzt werden.

10.1.3 Trainer und Mannschaftsbetreuer können bei unsportlichem Verhalten mit Verwarnung (gelbe Karte) oder Feldverweis (rote Karte) bestraft werden.

In diesem Fall müssen sie in den Zuschauerbereich und dürfen auf die Spieler nicht mehr einwirken.

10.2 Spielverzögerung

10.2 Bei der ersten Spielverzögerung (Ziffer 2.1.3 oder 6.4) verwarnt der Schiedsrichter die Mannschaft. Die Verwarnung ist gegenüber dem Mannschaftsführer auszusprechen.

Bevor die Regel 6.4 in Kraft gesetzt werden kann, ist zuvor eine Verwarnung gegenüber dem Mannschaftsführer gegen die Mannschaft auszusprechen.

Der Verwarnung sollte in der Regel mindestens eine Ermahnung - "Bitte spielen" vorausgehen. Diese Ermahnung erfolgt, wenn ein Spieler sich für eine Angabe "übernatürlich" viel Zeit lässt oder bei mehreren Angaben die 10 Sekunden um einiges überschreitet.

10.2.1 Weitere Spielverzögerungen

10.2.1 Bei allen weiteren Spielverzögerungen gibt der Schiedsrichter einen Gutball für den Gegner ("Strafball").

Diese Maßnahme setzt 10.2 voraus.

Sollte diese Ermahnung(en) nicht fruchten, ist entsprechend die Verwarnung auszusprechen und bei Spielen auf Zeit die Nachspielzeit, die in der gleichen Halbzeit erfolgt, bekannt zu geben.

Nach dem Aussprechen der Verwarnung ist die Regel nach 10.2.1 bei Folgevergehen anzuwenden.

10.2.2 Nachspielzeit

10.2.2 Beim Spiel nach Zeit ist die Zeit aller Spielverzögerungen nachzuspielen.

10.2. 2.1 Die Nachspielzeit ist eng auszulegen

Die Pflicht zum Nachspielen der durch Unterbrechungen und Verzögerungen verlorenen Zeit ist eng auszulegen und erfolgt in der jeweiligen Halbzeit. Absichtliche Spielverzögerungen („Zeitschinden“) ist durch Verlängerung der Spielzeit streng zu ahnden. Durchgreifen von Anfang an verhindert Wiederholung.

Die Nachspielzeit ist den Mannschaftsführern sofort nach Beschluss dieser Maßnahme mitzuteilen.



Schiedsrichterordnung der IFA

**SCHIEDSRICHTER-
ORDNUNG
(SRO)**

(Gültig ab November 2007)



Inhalt

- 1 Schiedsrichterwesen**
 - 1.1 Allgemeines**
 - 1.2 Leitung des Schiedsrichterwesens**

 - 2 Person, Aufgaben und Einsatz des Schiedsrichters**
 - 2.1 Person des Schiedsrichters**
 - 2.2 Aufgaben des Schiedsrichters**
 - 2.3 Auswahl und Einteilung der Schiedsrichter**

 - 3 Ausbildung und Prüfung von Internationalen Schiedsrichtern**
 - 3.1 Lehrgänge und Prüfungen**
 - 3.2 Schiedsrichterausweis**

 - 4 Lehrbeauftragte**
 - 4.1 Lehrbefähigung**
 - 4.2 Lehrbefugnis**
-
-

Gültigkeit

Die Schiedsrichterordnung der International Fistball Association wurde in der ursprünglichen Fassung vom Kongress am 12.11.1960 in Frankfurt (D) beschlossen.

Die Ergänzungen und Änderungen wurden vom Kongress am 19. und 20.09.1990 in Kirchdorf (A), am 27.08.1995 in Windhoek (NA), am 24.08.1999 in Olten (CH), am 20.11.2003 in Porto Alegre (BR) und am 6. 08.2007 in Oldenburg (D) beschlossen.

Die gültige Neufassung tritt im November 2007 in Kraft.



1 Schiedsrichterwesen

1.1 Allgemeines

1.1.1 Die Schiedsrichterordnung der International Fistball Association (SRO) hat den Zweck, einheitliche Richtlinien für das Schiedsrichterwesen in der IFA zu schaffen.

1.1.2 Die Vorschriften über Ausbildung, Prüfung, Bestellung und den Einsatz des "Internationalen Faustball-Schiedsrichters" (I-Schiedsrichter) gelten nur für den Bereich der IFA.

Die grundsätzlichen Bestimmungen der SRO sollten jedoch Allgemeingut der Schiedsrichterordnungen der Mitgliedsverbände sein.

1.2 Leitung des Schiedsrichterwesens

1.2.1 Verantwortlich für das Schiedsrichterwesen in der IFA ist das Präsidium. Es bestimmt aus ihren Reihen einen Fachreferenten.

1.2.2 Diesem obliegen im Einvernehmen mit dem Präsidium und im Rahmen der in der Folge gegebenen Richtlinien

- a) die einheitliche Aus- und Fortbildung internationaler Schiedsrichter sowie deren Prüfung,
- b) die Ernennung von Schiedsrichtern nach bestandener Prüfung, die Ausstellung, Verlängerung und gegebenenfalls der Einzug der Schiedsrichterausweise,
- c) die Führung der Schiedsrichter-Kartei,
- d) der Einsatz und die Überwachung der Schiedsrichter,
- e) die Berufung von Ausbildern für Lehrgänge,
- f) die Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterwarten der Mitgliedsverbände,
- g) die Unterbreitung von Vorschlägen für die Entwicklung des Schiedsrichterwesens.

2 Person, Aufgaben und Einsatz des Schiedsrichters

2.1 Person des Schiedsrichters

2.1.1 Der Schiedsrichter ist der Träger des Spielgedankens. Von seiner Leistung hängt der Verlauf eines Spieles ab. Er fördert alles, was dem Spielfluss dient und unterbindet alles, was den Spielablauf stört.



An seine Person sind deshalb Anforderungen zu stellen:

- a) gründliche Kenntnis der Spielregeln, der Schiedsrichterordnung und der einschlägigen Bestimmungen der Spielordnung, Sicherheit in deren Auslegung,
- b) Spielerfahrung und Einfühlungsvermögen,
- c) einwandfreie körperliche Verfassung,
- d) schnelles Erfassen und objektives Beurteilen der Spielvorgänge,
- e) bestimmtes und entschlossenes Auftreten,
- f) korrektes, besonnenes und sicheres Leiten und Entscheiden.

2.1.2 Nicht nur in der persönlichen Haltung, auch im Äusseren soll er durch das Tragen der vorgeschriebenen Kleidung ein Vorbild für die Spieler sein.

2.1.2.1 Der Schiedsrichter ist mit der offiziellen Schiedsrichterkleidung bekleidet.

2.1.2.2 Er trägt an der linken Brustseite deutlich sichtbar das I-Schiedsrichterabzeichen.

2.1.2.3 Der Veranstalter kann für einzelne Wettbewerbe eine einheitliche Schutzkleidung zur Verfügung stellen. Auf einer solchen Schutzkleidung soll ebenfalls das I-Schiedsrichterabzeichen an der linken Brustseite deutlich sichtbar getragen werden.

2.1.3 Auch als Zuschauer verhält sich der Schiedsrichter neutral und enthält sich Dritten gegenüber einer persönlichen Stellungnahme zu den Entscheiden eines amtierenden Spielgerichtes.

2.2 Aufgaben des Schiedsrichters

2.2.1 Der Schiedsrichter ist der alleinige Leiter des Spieles. Er entscheidet unabhängig und endgültig. Seine Tatsachenentscheidungen sind unanfechtbar.

2.2.2 Die Aufgaben des Schiedsrichters ergeben sich aus den Spielregeln und deren Auslegungen durch die IFA. Die Auslegungen der IFA sind in der Schulungsmappe der IFA festgelegt.

2.3 Auswahl und Einteilung der Schiedsrichter

2.3.1 Für Spiele gem. IFSO 2.1 sind nur international geprüfte Schiedsrichter zugelassen.

2.3.1.1 Die Auswahl trifft der Schiedsrichter-Referent im Einvernehmen mit dem Präsidium.

2.3.1.2 Die Einteilung trifft der Schiedsrichter-Referent im Einvernehmen mit dem Präsidium.

2.3.2 Ein Schiedsrichter kann während des Spieles grundsätzlich nicht abgelöst werden. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn er körperlich nicht mehr zur Leitung des Spiels in der Lage ist oder aus persönlichen Gründen abberufen wird.



3 Ausbildung und Prüfung von Internationalen Schiedsrichtern

3.1 Lehrgänge und Prüfungen

- 3.1.1 Zu I-Schiedsrichter-Lehrgängen sind nur Schiedsrichter zugelassen, die die höchste Schiedsrichter-Ausweisstufe des jeweiligen Mitgliedslandes besitzen. Die Nominierung erfolgt im Rahmen des vom Präsidium festgesetzten Teilnehmerkontingentes durch die Mitgliedsverbände bzw. deren Schiedsrichterwarte. Bei der Auswahl ist ein strenger Masstab zu fordern.
- 3.1.2 Lehrgangleiter ist im Regelfall das für das Schiedsrichterwesen zuständige Präsidiumsmitglied, andernfalls ein von ihr berufenes anderes Mitglied oder ein mit Lehrbefugnis ausgestatteter I-Schiedsrichter - von Sonderreferaten (z.B. sportmedizinischer Art) abgesehen.
- 3.1.3 Die Prüfungskommission besteht aus dem Lehrgangleiter und zwei, mindestens jedoch einem anwesenden Präsidiumsmitglied, ersatzweise Lehrbeauftragten.
- 3.1.4 Die I-Schiedsrichter-Lehrgänge finden grundsätzlich in Verbindung mit Veranstaltungen der IFA oder der Mitgliedsverbände statt.
- 3.1.5 Jeder Lehrgang wird durch eine Prüfung abgeschlossen.
- 3.1.5.1 Die schriftliche Prüfung erstreckt sich auf die Handhabung und Auslegung der Spielregeln, Spielordnung und Schiedsrichterordnung.
- 3.1.5.2 Bei der praktischen Prüfung muss der Anwärter ein Spiel der Veranstaltung leiten. Alle Pflichten eines Schiedsrichters sind dabei zu erfüllen.
- 3.1.5.3 Bei Mängel der bisherigen Prüfungsergebnisse kann in einer mündlichen Prüfung der Anwärter beweisen, dass er zu sicheren und schnellen Entscheidungen in schwierigen Spielsituationen befähigt ist und über Organisationsfragen aus den Ordnungen trotzdem Bescheid weiss.
- 3.1.5.4 An alle Prüfungsaufgaben und an das Ergebnis ist ein strenger Masstab anzulegen.

3.2 Schiedsrichterausweis

- 3.2.1 Nach bestandener Prüfung erhält der Anwärter seine Ernennung zum "Internationalen Faustball-Schiedsrichter" in Form eines Ausweises.
- 3.2.2 Gleichzeitig mit dem Ausweis wird dem Schiedsrichter das Schiedsrichterabzeichen der IFA ausgehändigt.
- 3.2.3 Ausweis und Abzeichen sind bei jeder Schiedsrichter-Tätigkeit mitzuführen bzw. zu tragen.



- 3.2.4 Mit seiner Unterschrift im Schiedsrichterausweis verpflichtet sich der Schiedsrichter zur Uebernahme der ihm übertragenen Aufgaben und zur Anerkennung der Schiedsrichterordnung.
- 3.2.5 Der Schiedsrichterausweis muss alle drei Jahre verlängert werden.
Voraussetzung ist, dass der Schiedsrichter
- a) sich über neue Bestimmungen und Erkenntnisse auf dem Laufenden gehalten hat,
 - b) seine Fähigkeiten weitergebildet und angewendet hat,
 - c) sich seinen guten Ruf bewahrt hat,
 - d) das 55. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Auf Antrag eines Mitgliedsverbandes kann bei überragenden Leistungen eines Schiedsrichters der Schiedsrichterreferent der IFA einer Verlängerung bis maximal 60 Jahre zustimmen.
- 3.2.5.1 Die Verpflichtungen zu 3.2.5 a) und b) gelten als erfüllt, wenn der Schiedsrichter
- a) seine internationalen Berufungen erfüllt und dabei seine Eignung bewiesen hat,
 - b) darüber hinaus jährlich die Leitung von mindestens vier Länderspielen, andern IFA-Wettbewerben oder Spielen der höchsten nationalen Ausweisstufe insgesamt nachweist,
 - c) seiner nationalen Verpflichtung zur Fortbildung nachgekommen ist,
 - d) in den Schiedsrichter-Besprechungen zu internationalen Einsätzen beweist, dass er die jährlich vom Präsidium der IFA herausgegebenen Schiedsrichter-Informationen beherrscht.

4 Lehrbeauftragte

4.1 Lehrbefähigung

- 4.1.1 Besonders befähigte I-Schiedsrichter können in Sonderfällen zur Ergänzung des Lehrstabes als Lehrbeauftragte zur Ausbildung von I-Schiedsrichtern bestellt werden.
- 4.1.2 Die Befähigung ist neben qualifizierten Schiedsrichterleistungen nachzuweisen in einer schriftlichen Arbeit
- a) über ein allgemeines Thema des Schiedsrichter-Lehrganges, oder
 - b) über spezielle Themen aus Spielregeln und Spielordnung.

4.2 Lehrbefugnis

- 4.2.1 Die Lehrbefugnis wird bei nachgewiesener Eignung durch das Präsidium erteilt und ist im Schiedsrichter-Ausweis zu bestätigen. Die so bestellten Lehrbeauftragten können je nach Berufung als Mitglied des Lehrstabes, als Lehrgangleiter und Prüfer tätig sein.
- 4.2.2 Auf die Lehrbeauftragten finden die Bestimmungen der Ziffern 3.2.5, 3.2.5.1 sinngemäße Anwendung.